43. Jahrgang

www.tutzinger-nachrichten.de
Ausgabe 03 / März 2025

TUTZINGER NACHRICHTEN

Das Magazin für Tutzing und seine Bürger

MOORUMWELT TUTZING

Entdeckung von Landschaft & Natur

FINDEN & LESEN

EINBLICK
Liebe Leserinnen, lieber Leser, 3

TUTZING REPORT
Unsere Moore als Ökoressourcen 4
Moore als Nässespender 5
Streifzug durch Feuchtgebiete rund um Tutzing 6

UNSERE GEMEINDE
Rathaus kompakt: Aktuelle Fragen – die Gemeinde antwortet / Thomas v.Mitschke-Collande: über den Gemeindehaushalt Tutzings 2025 7
Bürgerwerkstatt im Rathaus zum Ortsentwicklungskonzept (ISEK) / Der Biersteg – ortsgeschichtlicher Arbeitskreis informiert 9

WIE ICH ES SEHE
Altbürgermeister Peter Lederer mit Rückschau auf sein Leben in Kampberg 10

HANDEL, HANDWERK & SERVICE
Die Realschule Tutzing im Öko-Projekteinsatz für Moore / Notdienste 2025 12
Jungprofi hilft Senioren bei digitaler Technik 13
Die besonderen Bücher von Maria M. Koch / Neues aus dem Yachtclub 14

WIE ES FRÜHER WAR
Kampberg und die Eisenbahn 16

MENSCHEN IN TUTZING
Rainer Hutterer ein engagierter Tutzinger wird 80 18

TUTZINGER SZENE
10. Tutzinger Lichterkette / Neuer Mansschaftsbus für TSV-Skiabteilung 20
Kulturtheater Tutzing Aufführungen im März / Moorwende als Programm 21
„Drei-Bürgeemeisterabend“ als Zeitgespräch / Aufführung: „Der Ackermann und der Tod“ / Aus der Evang Akademie 22
Sich finden im Rückwärtspilgern: Buchlesung über Raum und Zeit / Kinderkleiderbasar 23
Schützennachrichten: Schützenkönige Immergrün / Königsschießen in Traubing 24

JUNGES TUTZING
Politik-Talk zur Trump-Wahl im Gymnsium 26
Jugendbeirat spendet Sitzungsgeld an Geflüchtete / Spanische Austauschgruppe 27

KALENDER & KONTAKTE
Aktuelle Termine im März 2025 / Veranstaltungen 28
Vortrag: Von der Kraft und Schönheit des Christentums 29

KIRCHENMITTEILUNGEN März 2025 30

Der Tratzinger / Bootsfrühling / Impressum 31

FISCHBACHER INSTITUT

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE UND FUNKTIONELLE MEDIZIN

Hauptstraße 56 - Tutzing
Tel. 08158 9062991
info@fischbacher-institut.com
Privat und alle Kassen

ATG Unternehmer für Tutzing

Redaktionsanschrift:

Mail: redaktion@tutzinger-nachrichten.de
Anzeigen: Roland Fritsche,
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, Tel. 08807/8387
Verteilung: Walter Kohn, Tel. 0175/4501526
Post: Tutzinger Nachrichten
Zugspitzstraße 30, 82327 Tutzing

Titelbild:
Morgenstimmung auf einer Moorfläche bei Kampberg.
Bildquelle: ©Ulrike Eisenmann

Redaktionsschluss für das Aprilheft 2025 ist der 04. März 2025.
Zulieferungen danach können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis.
Ihre Beiträge und Fotos sind uns sehr willkommen, bitte als Worddatei und JPG mit Angabe der Quelle/Foto.
Anzeigenschluss 14. März 2025, Erscheinungstermin: 28. März 2025.
Der Redaktionsverein übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Bitte besuchen Sie die Internet-Seite der Tutzinger Nachrichten mit zahlreichen aktuellen Leserinformationen und Inserentenkontakten über aktuelle Angebote der Tutzinger Gewerbewelt – www.tutzinger-nachrichten.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Mythen und Legenden ranken sich seit jeher um die Moore. Eine Ausstellung im Ortsmuseum ab Mai befasst sich ausführlich mit dem Thema „Moore“ und ist der Anlass für unser heutiges Thema. Moore haben in Deutschland inzwischen Seltenheitswert. Bei uns gibt es noch einige und die haben neben schönen Spaziergängen in vielen Hinsichten etwas zu bieten: Klimaschutz, Wasserspeicher, eine besondere Fauna und Flora und einiges mehr. Natur- und Klimaschützer berichten in den Tutzinger Nachrichten nicht nur über den Wert der Moore, sondern auch über ihren Zustand. Damit dieser sich verbessert kümmert sich die Benedictus Realschule seit langer Zeit in einem Ökopraktikum mit harter körperlicher Arbeit um unsere Moore. In unserer Umgebung ist wegen eines Moores sogar ein ganzer Ortsteil entstanden: Kampberg. Lesen Sie dazu, wie unser Altbürgermeister dessen Anfänge erlebt hat und wie es früher dort zuging- vor allem was den Bahnhof anbetrifft.
Die Gemeinde lässt uns einen Blick in den Haushalt 2025 werfen. Sie macht auf Ortsgeschichte und ISEK aufmerksam und wie immer beantwortet sie uns unsere Fragen.
Unter *Handel, Handwerk, Service* haben wir für Sie einen Helfer bei moderner Technik ausfindig gemacht. Wir berichten über ein besonderes Buch, eine Jin-Shin-Jyutsu Praktikerin und Neues aus dem Yachtclub.
Nicht nur weil er 80 wird, sondern weil er sich in Tutzing seit Jahren vielseitig engagiert, stellen wir Ihnen einen Jubilar vor.
Die *Tutzinger Szene* schaut auf die 10. Tutzinger Lichterkette Anfang des Jahres. Rechtzeitig zur Skisaison hat die Skiabteilung des TSV Tutzing einen neuen Mannschaftsbus bekommen.
Eine ausgebildete Trauer- und Sterbebegleiterin stellt ihr Buch vor, die Akademien melden interessante Veranstaltungen. Ein Kamingespräch, Theaterveranstaltungen und Vorträge ergänzen die Szene. Auch das Kulturtheater macht seinem Namen wieder Ehre.
Es gibt ihn wieder den Kinderkleiderbasar in Tutzing, jetzt allerdings mit neuen Zeiten!
Die Jugend des Gymnasiums hatte einen spannenden Polit Talk zur Wahl von Trump. Das Rathaus bereitete einer spanische Schüler – Austauschgruppe einen herzlichen Empfang.
Dem Tratzinger geht es diesmal um Solidarität.

Uns geht es darum, Ihnen wieder ein interessantes Magazin am Übergang vom Winter zum Frühling zu bieten und die Wartezeit darauf zu verkürzen.

Herzlichst
Ihre

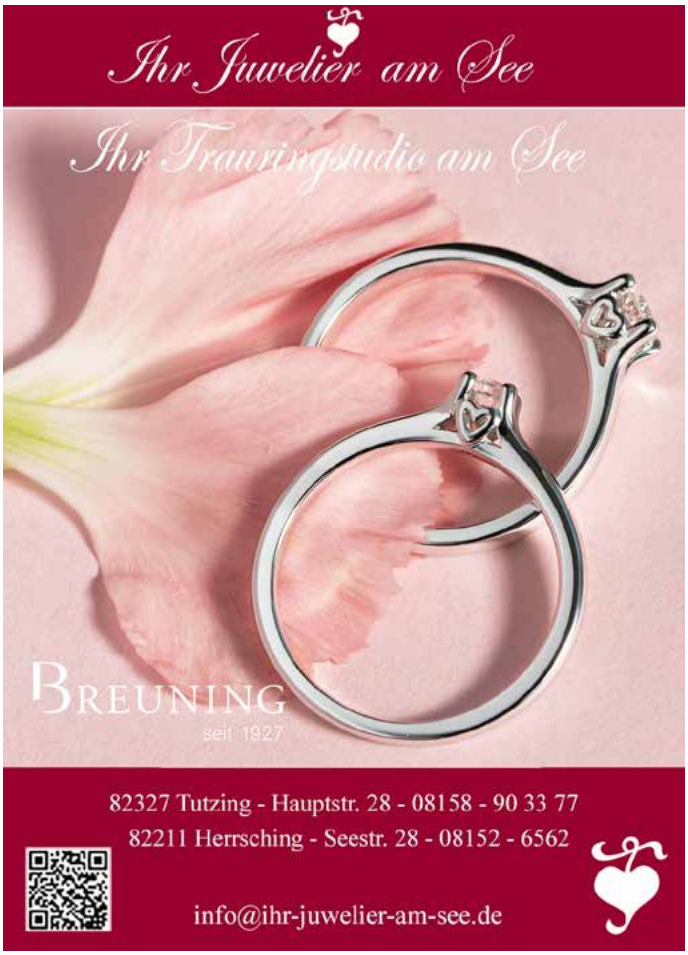
„Kompetenz kommt niemals aus der Mode. Genauso wenig wie Vertrauen.“

Bei U.B.I Immobilien steht seit den Anfängen das ganzheitliche und nachhaltige Immobilienmanagement im Vordergrund.

Zusammen mit Verkauf und Vermietung, Grundstücksentwicklung, Projektsteuerung, ist die professionelle Verwaltung von Immobilien ein wesentliches Geschäftsfeld unseres Unternehmens.

Ihre Interessen sind unsere Interessen.

U.B.I IMMOBILIEN
Ursula Bluhm | Hauptstraße 42 | 82327 Tutzing
08158-9066290 | www.ubi-immobilien.de



Unsere Moore als Ökoressourcen

„O, schaurig ist´s, übers Moor zu gehn, Wenn der Röhricht knistert im Hauche!"
Annette von Droste-Hülshoff „De Knabe im Moor" (1842)

Mythen und Legenden ranken sich seit jeher um die Moore. Nicht nur Moorleichen und verschwundene Menschen faszinieren- es heißt, die Moore beherbergen Geister und den Teufel und dort geschieht so manches Übernatürliche.
Moore haben in Deutschland inzwischen Seltenheitswert. Bei uns in Süddeutschland findet man noch Moore, vor allem im Voralpenland am Rande eiszeitlicher Gletscher.
Als „Land der tausend Moore" wurde das Fünfseenland 2014 etwas übertrieben bei einer Ausstellung im Starnberger Landratsamt betitelt. Tatsächlich weist unsere Region aufgrund ihrer geografischen Gegebenheiten noch einige Moorgebiete auf.
Es gibt Hochmoore, Niedermoore und Übergangsmoore.
Niedermoore heißen in Bayern oft „Moos", die Hochmoore nennt man „Filz".
Hochmoore erhalten ihr Wasser nur durch Niederschläge, denn sie haben keine Verbindung zum Grundwasser. Sie sind nährstoffarm mit entsprechender Vegetation.
Niedermoore werden durch Grundwasser gespeist. Sie sind deutlich nährstoffreicher und ihre Vegetation ist daher vielfältiger und bunter.
In rund 12 000 Jahren konnten die Moore wachsen, noch vor einem Jahrhundert bedeckten Hoch- und Niedermoore in Bayern eine Gesamtfläche von 2200 Quadratkilometern. Dann kamen immer mehr Menschen im 18./19. Jahrhundert auf die Idee, sie zu entwässern und kommerziell u.a. durch Bewaldung und Landwirtschaft zu nutzen. Torf als Dünger, aber auch als Brennstoff wurde abgebaut. Durch forstwirtschaftliche und landwirtschaftliche Nutzung gingen 95 Prozent der deutschen Moorgebiete verloren.
Die ökologische Bedeutung der Moore ist schon lange bekannt, sowohl als CO^2-Emittent bei ihrer Trockenlegung als auch als Kohlenstoffspeicher, wenn das Moor intakt ist und wächst.
Torfmoose können das 30-fache ihres Eigengewichts an Wasser aufnehmen und sich wie ein Schwamm vollsaugen. Dieser Aspekt ist in Zeiten von immer mehr Starkregen-Ereignissen nicht unbedeutend. Und nicht zuletzt sind Moore oft die letzten Rückzugsgebiete für bedrohte Tiere und Pflanzen. Feuchtgebiete tragen also erheblich zum Klima-, Hochwasser- und Artenschutz bei.
Dennoch gehören die Moore heute zu den gefährdeten Naturräumen. Moore gehen zehn Mal schneller verloren, als sie wachsen. Daher ist zum Schutz von Klima und Artenvielfalt ihre Wiedervernässung dringend geboten.
Auch das Landratsamt Starnberg hat Renaturierungspläne für verschiedene Moorgebiete. Dies stellt sich jedoch nicht einfach dar.
„Die Wiedervernässung von Mooren ist eine Mammutaufgabe: Mit dem derzeitigen Tempo von durchschnittlich rund 2.000 Hektar Wiedervernässung pro Jahr wird das für Deutschland gesetzte Ziel von 250.000 Hektar bis 2030 (Bund-Länder-Zielvereinbarung zum Klimaschutz durch Moorbodenschutz) nicht erreicht." *
Wir sollten uns jedoch nicht nur auf behördliche Anstrengungen verlassen, jeder kann etwas dazu beitragen, z.B. durch den Kauf torffreier Erde, Mithilfe bei Entbuschungsaktionen oder wie die Privatleute, die selbst die Initiativen ergriffen haben: In Unterzeismering haben sie mit drei Querdämmern einen kleinen Zufluss zum Karpfenwinkel im Starnberger See zum Niedermoor angestaut.
Bei allen Bemühungen: Es dauert 1000 Jahre, bis sich ein Meter Torf neu bildet. Ob das Klima so lange warten kann?
Unabhängig von all diesen Überlegungen fasziniert das Moor die Menschen immer noch und wenn man sich dessen Rolle für unser Ökosystem bewusst wird, sind Wanderungen durchs Moor noch spannender und bieten weit mehr als nur landschaftliche Schönheit.

esch

www.boell.de; www.igd.fraunhofer.de; www.lk-starnberg.de

Einen Millimeter wächst die Torfschicht jährlich.
Bis ein Meter Torf entsteht dauert es tausend Jahre.
Moorforschung

DIE EVANGELISCHE AKADEMIE TUTZING
ist eine Tagungsstätte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.
Das einzigartige Ambiente des historischen Schlosses und Parks dient gleichermaßen als Denkwerkstatt und Refugium.

Wir bieten ab sofort eine Stelle als stellv.
HAUSWIRTSCHAFTS-LEITUNG/ ASSISTENZ
(in Teil- o. Vollzeit)

www.ev-akademie-tutzing.de

„Moor muss nass“ – auch in Kampberg und Tutzing

Comarum palustre, das Sumpfblutauge, ist Blume des Jahres 2025 – eine Pflanze von eigentümlicher Schönheit, wenn man sie im Sommer blutrot blühend entdecken kann. Doch das wird zusehends schwieriger, denn das Sumpfblutauge liebt feuchte Standorte, ganz besonders die immer seltener werdenden Moore.

Das Sumpfblutauge, die Blume des Jahres 2025
Foto: Simone Braun

Auch wir hier in Tutzing leben eigentlich in einer moorreichen Gegend. Grund dafür ist die Würm-Eiszeit, der wir nicht nur den Starnberger See, sondern auch unsere von Moränen und Drumlins geprägte Landschaft zu verdanken haben. Als sich die Gletscher zurückzogen, hinterließen sie kleinflächige Strukturen, in denen sich Wasser sammeln und Moore bilden konnten. Man findet sie vor allem rund um die Deixlfurter Seen, Obertraubing, Ilkahöhe und vor allem auch in Kampberg.

Diese kleinen Moore mögen auf den ersten Blick weniger imposant erscheinen als beispielsweise das großflächige Murnauer Moos, aber auch sie erfüllen wichtige Funktionen. Doch zunächst sei die Frage erlaubt: Was ist eigentlich ein Moor?

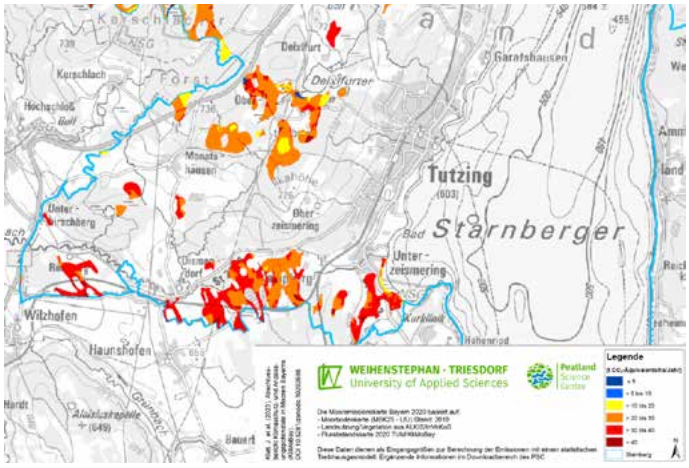
Moore sind dauernd nasse Feuchtgebiete. Sie entstehen, wo viel Wasser vorhanden ist, das durch eine unterirdische Stauschicht nahe der Oberfläche verbleibt. Der hohe Wasserstand sorgt für einen sauerstoffarmen Bereich, in dem Pflanzenmaterial nicht vollständig zersetzt wird. Dadurch entsteht Torf, der sich langsam – durchschnittlich einen Millimeter pro Jahr – aufbaut.

Man unterscheidet außerdem verschiedene Moorarten. Niedermoore speisen sich aus Grund-, Quell- oder Sickerwasser, wohingegen Hochmoore allein auf Regenwasser angewiesen sind, um beständig nass zu bleiben. Besonders macht sie aber nicht nur ihr hoher Wasserstand, sie sind oftmals auch nährstoffärmer und saurer als ihre Umgebung.

Somit haben Moore wichtige Funktionen:

Moore sind Klimaschützer

Wenn organisches Material durch Wasser vom Sauerstoff abgeschlossen und zu Torf umgewandelt wird, wird auch der in den Pflanzen enthaltene Kohlenstoff „eingelagert“. Dadurch sind Moore sehr effektive CO2-Speicher. Obwohl sie weltweit nur etwa 3 % der Landfläche bedecken, speichern sie etwa doppelt so viel Kohlenstoff wie die gesamte Biomasse aller Wälder der Erde. Im Umkehrschluss bedeutet das aber auch: werden Moore zerstört, sei es durch Torfabbau oder landwirtschaftliche Nutzung, wird das gespeicherte CO2 wieder freigesetzt. Nun kehrt sich die Klimawirkung um, von Senke zu Kohlenstoffemittent. In Deutschland sind Moore so für ca. 7 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Und auch bei uns in der Region tragen sie signifikant zu den Emissionen bei. Wir tun also gut daran, Moore zu schützen und wieder zu vernässen, um unsere Klimaschutzziele einzuhalten. Aber das ist noch lange nicht alles!



Die Mooremissionskarte des Peatland Science Center der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf zeigt, dass rund um Tutzing einige Moorflächen liegen, die Treibhausgase emittieren.
Foto: www.hswt.de/forschung/forschungseinrichtungen/institut-fuer-oekologie-und-landschaft/peatland-science-centre/psc-videos-downloads#c9674]

Moore sind Wasserspeicher

Bei Starkregenereignissen können intakte Moore nämlich wie ein Schwamm das Wasser aufnehmen und langsam, wieder abgeben. Das sorgt vielleicht nicht direkt dafür, dass die Tutzinger Hauptstraße nie mehr unter Wasser steht, reduziert aber insgesamt die Gefahr von Überflutungen. Auch Hitzezeiten machen Moore erträglicher: Ihr Wasser sorgt dafür, dass die Umgebung länger feucht und vor allem kühl bleibt. All diese Eigenschaften brauchen wir in Zeiten des Klimawandels dringend. Aber Moore können noch mehr.

Moore sind Hotspots der Biodiversität

Nun sind wir wieder bei der Blume des Jahres, denn zahlreiche Tier- und Pflanzenarten haben sich an die Bedingungen im Moor angepasst: ob die charakteristischen Torfmoose, Wollgräser oder Moosbeere, Zwergbirke, Rosmarinheide, Rauschbeere oder der fleischfressende Sonnentau; die Pflanzenwelt im Moor hat einige hochspezialisierte Arten zu bieten. Für seltene Tierarten wie den Seggenrohrsänger, den großen Moorbläuling oder auch den Moorfrosch (Tier des Jahres 2025) sind sie oft die letzten Refugien. Werden Moore nun entwässert, geht ein einzigartiger Lebensraum und mit ihm besondere Tier- und Pflanzenarten verloren.

Moore sind faszinierende Ökosysteme und es gibt viele gute Gründe, sie zu schützen. Doch Schutz allein reicht nicht. Um Klimaziele zu erreichen, uns gegen den Klimawandel zu wappnen und dem Artensterben Einhalt zu gebieten, müssen wir aktiv Moore wieder vernässen. Auf der ganzen Welt, in Europa, Deutschland und auch hier bei uns in Tutzing. Unser Ort ist von Mooren geprägt – darum setzt sich die AG Moore der Initiative „Tutzing klimaneutral 2035“ dafür ein, dass geeignete Gebiete gefunden und fachkundig wieder vernässt werden. Denn Moor muss nass,sein in unser aller Interesse.

Sonja Bonneß, AG Moore in „Tutzing klimaneutral 2035“

Streifzug durch Feuchtgebiete rund um Tutzing

Die Autorin mit Überresten eines Torfstichs Foto: privat

Der erste Abstecher führt an die Deixlfurter Seen und nach Obertraubing. Hier handelt es sich hauptsächlich um Moorwälder, die Bäume haben dort also nasse Füße. Neben der Monatshausener Straße zwischen Ilkahöhe und Monatshausen befindet sich im Wald beispielsweise ein Gebiet, in dem man zwischen den eher kümmerlich wachsenden Fichten typische rote und grüne Torfmoose findet – aber auch Entwässerungsgräben und Abbruchkanten von früheren Torfstichen mit dunkler, torfiger Erde. Es ist also kein intaktes Moor mehr, mit dem wir es dort zu tun haben, aber gute Voraussetzungen für eine Wiedervernässung sind gegeben. Das findet auch der Biber, der hier schon begonnen hat, das Wasser in der Fläche wieder anzustauen.

In der Nähe ist ein kleines, nahezu intaktes Moor mit Mooraugе – einem See, der langsam verlandet – und Schwingrasen. Da dieses Biotop ein Naturdenkmal ist, ist das Betreten verboten, um das einzigartige Ökosystem zu schützen. Auf Besuche also bitte verzichten!

Auf der Suche nach Mooren sollte man lieber einen Abstecher nach Kampberg machen. Der Ort wurde schließlich im Moorgebiet gebaut und vom Torfstich geprägt. Noch heute findet man Spuren aus dieser Zeit – schon von der Staatstraße kommend auf der rechten Seite der Blumenstraße kann man bei genauem Hinsehen Abbruchkanten vom Torfstich im kleinen Wäldchen entdecken.

Besonders lohnenswert ist allerdings das Gebiet am Ende des Wickenwegs, wo ein Trampelpfad an der Bahn entlangführt. Wagt man sich ein wenig in die Vegetation, sieht man noch viele Entwässerungsgräben, die den Torfstich und den Bau von Schienen und Häusern möglich gemacht haben. Auch hier finden sich Torfmoose und vor allem wunderschöne Moorbirken. Auch hier gibt es viel Potenzial für Wiedervernässung – da sind sich Förster, Moorschützer*innen und der Biber einig.

Klein, aber fein sind sie, unsere Moore in Tutzing – eine Auswahl soll hier genügen. Wen es zu größeren Moorgebieten zieht, dem sei das Weilheimer Moos, die Loisach-Kochelsee-Moore rund um Benediktbeuern, das Ellbacher Moor bei Bad Tölz oder die Kendlmühlfilzen am Chiemsee mit dem sehr empfehlenswerten Museum Torfbahnhof ans Herz gelegt. Faszinierend sind sie alle, die Moore in Oberbayern. Und schützenswert sowieso.

Sonja Bonneß

RATHAUS KOMPAKT

Aktuelle Fragen – die Gemeinde antwortet

In der sich noch in der Umbauphase befindlichen Mittelschule ist ein modernes Heizungssystem mit einem Eisspeicher als Wärmeenergiespeicher vorgesehen. Wie funktioniert dieses System?

Ein Eisspeicher-Heizungssystem nutzt die latente Wärmeenergie, die beim Gefrieren und Schmelzen von Wasser entsteht. In der Mittelschule dient ein ehemaliges Schwimmbecken als Speicher, in dem Wasser kontrolliert gefroren und wieder aufgetaut wird. Die beim Gefrieren freigesetzte Kristallisationsenergie erwärmt ein Wärmetauschermedium, das die Wärme ins Heizsystem überträgt. Auf dem Dach installierte Absorber laden den Speicher mit erneuerbarer Energie auf. Im Sommer funktioniert das System umgekehrt: Das Schmelzen des Eises entzieht Wärme und kühlt das Gebäude. Dieses umweltfreundliche System spart Energie und ersetzt fossile Brennstoffe durch nachhaltige Quellen.

In welcher Weise kann der Bauhof einen Beitrag zum Umweltschutz leisten?

Der Bauhof leistet in vielerlei Hinsicht bereits einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Hier sind einige konkrete Maßnahmen bzw. Beispiele:

- **Baumpflege und Nachpflanzungen**: Erhalt alter Bäume und regelmäßige Neupflanzungen zur CO^2-Bindung.
- **Regenwassernutzung:** Sammeln von Regenwasser zur Bewässerung öffentlicher Grünflächen.
- **Trennung und Verwertung:** Recycling von Gartenabfällen, Baustoffen und Altmetallen.
- **Mülltouren:** Tägliches Einsammeln von Müll und Leerung der öffentlichen Müllbehältnisse.
- **Einsatz von Elektrofahrzeugen:** Umstellung des Bauhof-Fuhrparks auf E-Fahrzeuge oder alternative Antriebe.

Welche konkreten Aufgaben hat im Gemeinderat der Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschuss?

Die Aufgaben des Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschusses sind durch die Geschäftsordnung folgendermaßen festgelegt:

- Grundsätzliche Fragen des Straßenverkehrsrechts, Verkehrsplanungen einschließlich Bebauungsplan- und Flächennutzungsplanverfahren
- Entscheidungen über Widmungen nach Straßen- und Wegerecht
- Angelegenheiten des Natur- und Umweltschutzes einschließlich Umweltverträglichkeitsprüfungen.
- Entscheidungen in Mobilfunkangelegenheiten einschließlich Bebauungsplan- und Flächennutzungsplanverfahren
- Angelegenheiten des Straßen-, Brücken- und Kanalbaus
- Angelegenheiten der Land- und Forstwirtschaft
- Grundsätzliche Fragen des Energiemanagements

Nachgefragt von EK

Tutzings Haushalt 2025: Sanierung durch Gewerbesteuerhebesatz-Anhebung

Finanziell war 2024 für die Gemeinde Tutzing ein überraschend erfreuliches Jahr. Das Gewerbesteueraufkommen als eine der Haupteinnahmenquellen erreichte mit 11,2 Mio € dank einer siebenstelligen Sonderzahlung einen Rekordwert. Zusätzlich fielen im Verlauf des letzten Jahres 2,2 Mio € weniger Ausgaben an, als ursprünglich budgetiert waren. Als Ergebnis schloss der Verwaltungshaushalt mit einem Überschuss von 4,8 Mio € ab, der dem Vermögenshaushalt zugeführt werden konnte. So erfreulich dies ist , müsste der Überschuss nicht aus Sonderfaktoren resultieren, sondern Jahr für Jahr in dieser Größenordnung erwirtschaftet werden , um nur die notwendigsten Investitionen ohne Rückgriff auf die Rücklagen oder Verkauf von gemeindlichen Liegenschaften zu finanzieren.

Gemeinderat Dr. Thomas v. Mitschhke-Colande (CSU) Foto: privat

In mehreren intensiven Beratungen, wurden alle Positionen des Haushaltes hinsichtlich ihre Notwendigkeit diskutiert. Das für alle enttäuschende Ergebnis, daß trotz aller Bemühungen der Verwaltungshaushalt nicht nachhaltig saniert werden konnte. Weder würde es ausreichen, um Kredite aufzunehmen, beziehungsweise notwendige Investitionen ohne Verkauf von weiteren Immobilien zu ermöglichen. Die Verwaltungshaushalte der kommenden Jahre würden alle mit einem deutlichen Defizite abschließen. Eine Genehmigung durch die Kommunalaufsichtsbehörde wäre sehr unwahrscheinlich. Weitere Einsparungsmöglichkeiten wären nur möglich durch schmerzhafte Einschnitte bei den freiwilligen Leistungen zum Beispiel: Streichung aller Zuschüsse an Vereine und soziale Institutionen, die Schließung der Gemeindebibliothek und der Musikschule. Selbst dies würde nicht ausreichen, um die erwarteten Defizite auszugleichen. Obwohl das örtliche Gewerbe bereits heute stark belastet ist, und das konjunkturelle Umfeld es vor schwierigen Herausforderungen stellt, hat man sich trotzdem entschlossen, den Gewerbesteuerhebesatz von bisher300 auf den Durchschnitt der Gemeinden im Landkreis von 330 Punkte zu erhöhen. Dies wird die Einnahmen um 800Tsd € erhöhen, zukünftige Defizite ausgleichen und

den Spielraum für eine Kreditaufnahme deutlich verbessern.
Vor diesem Hintergrund verabschiedete der Gemeinderat Ende Januar für das Jahr 2025 einen Haushalt mit einem Gesamtvolumen von 38,6 Mio €.

▶ **Einnahmen Verwaltungshaushalt**	**vorl.Ist 2024**	**Ansatz 2025**
Gesamt	29.900 Tsd	29.477 Tsd
davon		
Einkommenssteuerbeteiligung	8.772 Tsd	9.100 Tsd
Gewerbesteuer	11.244 Tsd	9.400 Tsd
Grundsteuer	1.544 Tsd	1.680 Tsd
Sonstige Steuern/Zuweisungen	2.163 Tsd	2.280 Tsd
Gebühren/Pachten/Mieten	ca 2.000 Tsd	2.091 Tsd
Rücklagenzuführung durch Überschuss des Verwaltungshaushaltes	4.800 Tsd	882 Tsd

Dem stehen Verwaltungsausgaben von 28,6 Mio € gegenüber. Die größten Ausgabentreiber sind die Kreisumlage mit 9.3 Mio € (24: 8.8 Mio) , gefolgt von einer 10% Steigerung der Personalkosten für die Beamten und Angestellten der Gemeinde mit 6.1 Mio € (24:5,5 Mio) und Bewirtschaftungskosten von 0,8 Mio € (24:0,9 Mio). Der Löwenanteil der in der Gemeinde verbleibenden Einnahmen muss für die Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben verwendet werden.

▶ **Große Pflichtaufgaben nach Abzug von**	**Ansatz 2024**	**Ansatz 2025**
Zuschüssen und staatlicher Förderung		
Kinder-Tagesstätten	2.115 Tsd	2.269 Tsd
Schulen inkl. Schülerbeförderung	1.013 Tsd	937 Tsd
Feuerwehren Traubing/Tutzing	390 Tsd	371 Tsd
Instandhaltung /Beleuchtung/Winterdienst Gemeindestrassen	742 Tsd	732 Tsd
Instandhaltung gemeindl. Liegenschaften	544 Tsd	811 Tsd
Friedhöfe	94 Tsd	115 Tsd
Bauverwaltung/Bebauungspläne/ Bauanträge	1.413 Tsd	1.442 Tsd

Unter den wesentlichen freiwilligen Aufgaben erhalten die Musikschule 100 Tsd €, die Bücherei netto 142 Tsd € , die Volkshochschule 55 Tsd €. Der Unterhalt der Sport-, Grün- und Parkanlagen erfordert einen Nettoaufwand von 470 Tsd €. Zusätzlich werden sportliche Aktivitäten direkt mit 144 Tsd € gefördert. Kultur, Musik- und Heimatpflege inklusive Ausstellungen und Heimatmuseum erhalten gut 185 Tsd €.
Trotz unserer knappen Kassen werden mehr als 50 Vereine und soziale Einrichtungen mit insgesamt 226 Tsd € unterstützt: 62 Tsd € als direkter finanzieller Zuschuss sowie 149 Tsd € als Mietwert für die kostenlose Nutzung von Gebäuden . Es ist gelungen ,trotz aller finanziellen Zwänge das Volumen der freiwilligen Leistungen (ca 1 Mio €), die unser gesellschaftliches und kulturelles Leben wesentlichen bestimmen, im Gegensatz zu anderen Kommunen ohne wesentliche Kürzungen auf dem Niveau vor Corona zu halten.
Für das laufende Jahr sind Investitionen im Umfang von 7,2 Mio € geplant.

▶ **Große Investitionen in 2025**	
Verbesserung Wasserversorgung	1.531 Tsd
Erneuerung Hauptstraße	1.850 Tsd
Anschaffung Unimog Bauhof	350 Tsd
Sonstige Straßensanierungen	300 Tsd
Anschaffung Drehleiter Feuerwehr	230 Tsd
Rückbau Löschweiher Monatshausen	200 Tsd
Anschaffung Einsatzleitwagen Feuerwehr	130 Tsd
Ertüchtigung Gehweg Unterzeismering	100 Tsd

Die Maßnahmen zur Wasserversorgung belasten zwar unsere Liquidität ,werden aber langfristig durch die Anpassung der Wassergebühren ausgeglichen.
Bei diesem Investitionsvolumen von 7,2 Mio gab es für 4,9 Mio keinen Ermessensspielraum, da die Maßnahmen zwingend notwendig waren bzw. vertragliche Verpflichtungen vorlagen . Dies charakterisiert sehr gut, wie wenig Mittel zur wünschenswerten Gestaltung von Tutzing tatsächlich vorhanden sind.
Finanziert wird dieses Investitionsvolumen durch eine Rücklagenentnahme von 4,0 Mio €, dem Verkauf zweier kleinerer Grundstücke, dem Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt von 0,9 Mio € und Förderzuschüssen ,die bereits in früheren Jahren gewährt wurden, aber erst in diesem Jahr überwiesen werden. Die allgemeine Rücklage verringert sich von 6,6 Mio € auf 2,6 Mio € per Ende des Jahres.
Unser Schuldenstand von 974 Tsd € mit einer Pro-Kopf-verschuldung von 109 € per Ende 2025 ist im Vergleich zu anderen Gemeinden immer noch sehr niedrig. (Landesdurchschnitt: 838 € pro Kopf). Da in der mehrjährigen Finanzplanung für die nächsten Jahre jeweils von einem Überschuss im Verwaltungshaushalt ausgegangen wird ,und ein Teil der Kredite durch die Anpassung der Wassergebühren refinanziert wird, ist eine Erhöhung der Verschuldung durch eine weitere Kreditaufnahme finanzpolitisch vertretbar ,und die Voraussetzungen für die Genehmigung durch die Kommunalaufsicht dafür gegeben.
Die finanziellen Herausforderungen werden nicht weniger. Immer noch werden reaktiv nur ein Teil der notwendigen Investitionen mit größten Anstrengungen finanziert. Die Finanzierung der Mittelschule ist noch nicht gesichert. Das bestehende Feuerwehrhaus z.B. entspricht bei weitem nicht mehr den aktuellen Anforderungen und muss in den nächsten Jahren neu erstellt werden.Hinzu kommt eine weitere Erhöhung der Kreisumlage, die bereits heute mehr als die Hälfte unserer Steuereinnahmen vereinnahmt. Unsere Rücklagen werden von einem Höchststand in 2019 von 10 Mio € auf 2,6 Mio € per Ende 2025 voraussichtlich sinken. Wir haben von der Substanz gelebt.
Die strukturelle Einnahmenschwäche hat sich zwar erfreulicher Weise im Vergleich zu den anderen Gemeinden des Landkreises verbessert. Sie reicht aber bei weitem noch nicht aus, um die notwendigsten Investitionen aus eigener Kraft zu ermöglichen. Der konsequente Sparkurs muss daher fortgesetzt werden und eine aktive Wirtschaftsförderung für das bestehende Gewerbe und zur Ansiedlung neuer Betriebe auf den Weg gebracht werden.

Thomas v. Mitschke-Collande

ZIMMEREI & SEE-EINBAUTEN
• Neubauten
• Dachgauben
• Balkone
• Dachflächenfenster
• Bootshäuser
• Steganlagen
• Holzdachrinnen
• Holzschindeln
BRENNAUER
www.zimmerei-brennauer.de
82407 Haunshofen · Tel. 08158 / 922436

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) – „Bürgerwerkstatt“ – Termine im Rathaus

Die Gemeinde Tutzing arbeitet seit mehreren Monaten intensiv an ihrem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK), um die Zukunft des Ortes gemeinsam mit allen Interessierten zu gestalten. In zahlreichen Arbeitsterminen und Klausurtagen hat sich der Gemeinderat bereits mit verschiedenen Aspekten der Ortsentwicklung beschäftigt. Nun sind auch die Bürgerinnen und Bürger gefragt, ihre Ideen und Vorstellungen einzubringen.

Am **14. März 2025 von 18.00 – 20.30 Uhr** lädt die Gemeinde zu einer Bürgerwerkstatt ins Rathaus ein. Hier haben alle Tutzinger die Möglichkeit, sich aktiv in die Diskussion zur Zukunft der Gemeinde einzubringen. In Gruppengesprächen werden die Ziele und Ansätze zur Weiterentwicklung Tutzings erörtert. Die gesammelten Anregungen werden protokolliert und fließen direkt in die Arbeit am ISEK ein.

Das ISEK umfasst acht zentrale Handlungsfelder: Identität & Leitbild, Bauliche Entwicklung, Demografie & Wohnen, Versorgung & Öffentliches Leben, Gewerbe & Landwirtschaft, Mobilität & Verkehr, Grünstrukturen, Freizeit & Tourismus sowie Energie, Klima & Nachhaltigkeit. Diese Themen werden in der Bürgerwerkstatt intensiv behandelt und weiterentwickelt.

Zusätzlich findet am **24. März 2025 von 18.00 – 20.30 Uhr** ein Bürgertermin zur Vorbereitenden Untersuchung (VU) im Rathaus statt, der sich auf den Hauptort Tutzing konzentriert.

Im Anschluss wird sich der Gemeinderat mit den eingegangenen Beiträgen befassen und das ISEK sowie die Vorbereitende Untersuchung verabschieden. Das ISEK soll bis Juli 2025 fertiggestellt werden und dient als strategischer Rahmen sowie Umsetzungsleitfaden für künftige Projekte zur Förderung und Weiterentwicklung des Ortszentrums Tutzings.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die sich bereits über den aktuellen Stand der Arbeiten informieren möchten, finden die Ergebnisse der bisherigen Arbeitstermine auf der Internetseite der Gemeinde Tutzing.

Die digitale Bürgerbeteiligung auf der ISEK-Homepage soll in Kürze eingestellt werden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich aber bei den beiden Beteiligungsterminen einbringen.

Gemeinde Tutzing Bauleitplanung / Denkmalschutz / ISEK
Dennis-Lee Boumann
Tel. 08158/2502-264; bauleitplanung@tutzing.de

Der Biersteg – Ortsgeschichtlicher Arbeitskreis informiert über historisches Gemeindeleben

Ehemalige Ladestelle für Bierfässer der Schlossbrauerei
Foto: Elke Schmitz

Der Biersteg ist jedem Tutzinger ein Begriff. Als öffentlicher Steg direkt neben dem Schloss Tutzing – heute die Evangelische Akademie – erfreut er sich besonders bei schönem Wetter großer Beliebtheit, sowohl bei Einheimischen als auch bei zahlreichen Touristen. Auch die öffentliche Bootsrampe neben dem Biersteg wird im Sommer stark genutzt.

Über die Herkunft des Namens informiert seit Ende letzten Jahres eine Tafel des Ortsgeschichtlichen Arbeitskreises. Dort heißt es:

„Biersteg heißt dieser Steg, weil von hier aus viele Jahre Fässer der Tutzinger Schlossbrauerei in die umliegenden Ortschaften und ans Ostufer transportiert wurden. […] Die Biertransporte auf dem See waren nicht ungefährlich, es gab Unfälle und Schiffe gingen unter. Einige Fässer der alten Brauerei wurden im See gefunden.“

© Elke Schmitz

Der Biersteg ist eines von vielen Projekten des Ortsgeschichtlichen Arbeitskreises. Er widmet sich einer Vielzahl von Themen rund um Tutzing, insbesondere der Geschichte des Ortes.

Zu den bisherigen Projekten zählen unter anderem die Erstellung von Biografien bekannter Tutzinger Persönlichkeiten, die Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Baustilen sowie die Erforschung gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen. Zudem dokumentiert der Arbeitskreis verschwundene Gebäude, Fabriken und Brauereien, beschäftigt sich mit historischen Karten und Katasterunterlagen und forscht über Kirchen und Friedhöfe.

Darüber hinaus engagiert sich der Arbeitskreis mit Vorträgen und Präsentationen zu verschiedenen Themen, nimmt an Kulturnächten teil, pflegt den Austausch mit anderen ortsgeschichtlichen Arbeitskreisen und organisiert historische Spaziergänge sowie Fortbildungsreisen mit hochqualifizierten Führungen.

Im Laufe der Jahre entstanden so zahlreiche Hefte, Bücher, Artikel und Ausstellungen, die sowohl das Wissen über Tutzing bereichern als auch das Gemeindeleben beleben..

Ortshistorische Infoschilder finden sich auf der Ilkahöhe, am Thomaplatz, am Fischergassl, am Schluchtbach/Martelsgraben und seit Kurzem auch am Biersteg.

Wenn Sie sich für die Geschichte Tutzings und aktuelle Themen des Ortes begeistern, laden wir Sie herzlich ein, den Arbeitskreis kennenzulernen.

Um zur Website des Ortsgeschichtliche Arbeitskreises zu gelangen, einfach den QR-Code einscannen:

Gemeinde Tutzing
Jan-Philipp Grande
08158 / 25 02-217 pressestelle@tutzing.de

WIE ICH ES SEHE

Kampberg – wie ich es kenne und erlebt habe

Altbürgermeister Peter Lederer hat eine über Lebensjahrzehnte gewachsene Bindung zu Kampberg *Foto: privat*

Der Aktionsradius in meiner Kindheit umfasste die Ortschaften Diemendorf mit meinem Geburtshaus, Kampberg mit dem Bahnhof und den Torfstichen und Haunshofen mit der Schule.
In Diemendorf wurde ich im Jahr 1947 in der Gast- und Landwirtschaft meiner Großeltern Peter und Dora Kergl geboren. Dort lebten wir bis 1956, als wir in das neuerbaute Haus im Tutzinger Fischerbuchet umzogen. Meine Großeltern besaßen am Ortsrand von Kampberg eine Wiese mit Torfstich. Abseits der Torfgrube stand die etwas ärmlich wirkende Torfhütte. Der Brettermantel bestand aus Schwartlingen (ungesäumte Bretter mit Zwischenabstand, damit der Wind zum zusätzlichen Trocknen durchstreifen konnte). In der Torfhütte wurden die Torfstücke nach dem Trocknen im Freien bis zum winterlichen Heimtransport zwischengelagert. Dort war auch die Torfschubkarre abgestellt. Die frischgestochenen Torfstücke (10 cm im Quadrat und ca. 40 cm lang) wurden zwei längs und zwei quer aufeinander zu einem kleinen Turm, dem sogenannten „Kaschtl“, aufgestapelt und in der Mitte mit einem Holzpflock gegen das Umkippen gesichert. Vor dem Winter wurde dann der Torf heimgefahren und in der Holzhütte neben dem Brennholz gelagert. Die Torfstücke verwendete meine Großmutter zum Heizen des Ofens in der Gaststube und zum nächtlichen Warmhalten des Küchenherdes. Zum Kochen war der Torf nicht geeignet, dafür heizte sie mit Buchen- oder Fichtenholz.
Die Milch der zwölf Diemendorfer Landwirte wurde im sogenannten Milchhäusl gesammelt und täglich mit dem Milchwagerl, gezogen von einem Pferd oder Ochsen im wöchentlichen Turnus reihum nach Kampberg zum Güterzuggleis transportiert. Das Gütergleis befand sich vor dem Bahnhof auf der Seite der Bahnhofsgaststätte Hasch. Der Bahnhof Diemendorf in Kampberg bedeutete für mich damals das Tor zur Welt. Mein Vater war Eisenbahnschlosser und fuhr vom Bahnhof Diemendorf aus täglich zu seiner Arbeitsstelle im Eisenbahn-Ausbesserungswerk Neuaubing. Ich selbst durfte im Jahr zweimal dort einsteigen und mit meinen Eltern mit dem Zug zu den Verwandten meines Vater in Ingolstadt fahren und zwar mit einem Freifahrtsschein, weil mein Vater Bahnbediesteter war. Schon mein Großvater vermerkte in seinem Reisetagebuch, als er 1907 für die Dauer von 13 Jahren nach Amerika fuhr, um sich in der Pabst-Brauerei in Milwaukee als Brauereiarbeiter zu verdingen: „04.01.1907, morgens 6.15 Uhr Abfahrt Bahnhof Diemendorf“. Es folgten vier Tage Bahnfahrt nach Cuxhafen, 11 Tage Dampferfahrt mit der „Kaiserin-Augusta-Victoria“ über den Atlantik nach New York und wieder 12 Tage Bahnfahrt nach Milwaukee.
In meiner Zeit gingen die Kinder von Kampberg und Diemendorf in die Volksschule Haunshofen, vier Jahrgangsklassen in einem Zimmer mit einer Lehrerin. So lernte ich die Kampberger Kinder kennen. Eine Zeitlang saß der Adi Schilling neben mir, leider ist er schon viel zu früh verstorben. Später wurden wir Kollegen, er war Bauhofmitarbeiter und erzählte bei einem Betriebsausflug in geselliger Runde: „Hätte der Peter nicht bei mir abgeschrieben, wäre er nicht Bürgermeister geworden!?!“
Nach der Mittleren Reife begann ich im Rathaus die fünfjährige Ausbildung zum Diplom-Verwaltungswirt (FH). So durfte ich den Ort Kampberg auch von beruflicher Warte noch viel intensiver kennenlernen. In die Zeit meiner 23-jährigen Tätigkeit als Geschäftsleitender Beamter fielen wichtige Bauvorhaben wie die Schmutzwasserkanalisation und der Ausbau der Ortsdurchfahrt. Damit wurden die Infrastruktur und das Ortsbild Kampbergs wesentlich verbessert. Der Bahnhof mit 5.000 qm Umgriff und Vorratsflächen am nördlichen Ortseingang, wo heute das Unternehmen WAF angesiedelt ist, wurden gemeindlicherseits erworben. Es entstand das Gewerbegebiet Primelweg.
In der sich anschließenden 12-jährigen Tätigkeit als 1. Bürgermeister der Gemeinde Tutzing beobachtete ich aus kommunalpolitischer Sicht mit Genugtuung, dass Kampberg im Laufe der Jahre eine Reihe von fähigen und erfolgreichen Handwerksmeistern hervorgebracht hat, sich einige erfolgreiche mittelständische Betriebe angesiedelt hatten und der Ort sich vom einstigen Torfstecherdorf zur wunderschönen, schmucken Wohn- und Gartensiedlung hochgearbeitet hat.

Peter Lederer, Altbürgermeister

WEINHANDEL

Eleganter Rotwein
von Ch. Belgrave
aus dem Bordeaux

Sonderpreis 16,90 €

Greinwaldstraße 11 · 82327 Tutzing · Tel 08158.904 26 06

Öffnungszeiten
Di bis Fr 10-13 Uhr und 15-18 Uhr · Sa 9-13 Uhr

Unsere
Erfahrung
ist Ihr Gewinn

LOEGER
IMMOBILIEN

Wir verkaufen und vermieten Ihr wertvollstes Gut - seit über 45 Jahren
info@loeger.de • Hauptstraße 57 • Tutzing • Telefon: 08158-3020 • www.loeger.de

Liebe Kundinnen,
wir laden Euch herzlich ein
zum langen
SHOPPINGABEND
MIT KLEINER FASHIONSHOW
der neuen
Frühjahrs-/Sommerkollektionen
am Freitag, 21. März 2025
ab 18.30 Uhr
Wir freuen uns auf euch!

Ruth Scherbaum-Schneider
und Euer Team
von der
Frauensache
TUTZING

Hauptstraße 35 - Tel: 08158-9971337

gross & klein - tierpraxis
dr. kerstin schwarzer

Modernste Ausstattung
mit Inhouse-Labor

Sprechzeiten
Mo - Mi, Fr. 9.00 - 12.00,15.00 - 18.00 Uhr
Do 17.00 - 20.00, Sa 10.00 - 12.00 Uhr

hauptstraße 68 · 82327 tutzing Tel.08158-9148977
www.grossundklein-tierpraxis.de

Ihr Steinmetz
Schubert
Wir machen Stein lebendig

Innovative Gestaltungen
von Grabmalen, Treppen,
Böden, Terrassen

Hauptstraße 100
(ehemals Aral-Tankstelle)
Robert Schubert
Steinmetz &
Bildhauermeister
82327 Tutzing
Tel. 08157/609590
Fax 08157/996256

LISTL

Wir suchen Verstärkung!
Gelernte Facharbeiter gesucht zur Erweiterung
unseres Teams! Bewirb dich jetzt!

Helmuth Listl GmbH Werkstätte für Malerei & Design in Tutzing
Anstriche - Feine Spritzlackierungen - Dekorative Putze - Tapeten - Bodenbeläge u.v.m.
www.maler-listl.de - info@maler-listl.de - 0171-2373138 - 0172-8447433 - 08158-8064

Die Realschule Tutzing im Öko-Projekteinsatz für Moore

Erfolgreicher Moorstau als Umweltschutz. Foto: Th. Kräh

Inzwischen seit 18 Jahren gibt es an der Benedictus Realschule Tutzing das Ökologiepraktikum „Ökopassion". Bestimmt haben viele Tutzinger die Schüler und Schülerinnen am Johannishügel gesehen, wie sie sich um die dortigen Wiesenflächen bemühen. Doch „Ökopassion" findet auch noch an anderen Stellen statt, die mindestens genauso wichtig sind, wenn auch verborgener.

Seit 2007 kümmern sich die Schüler und Schülerinnen der Realschule auch um Moore in der Nähe: Das Hangquellmoor Bauerbach, das Hochmoor bei Obersiffelhofen und die Hochmoorflächen bei der Hardtkapelle. Mittlerweile haben um die 300 Schüler und Schülerinnen direkt an verschiedenen Mooraktivitäten teilgenommen. Das sind hauptsächlich Schüler und Schülerinnen der 9. Klassen. Zum Bedauern des Leiters des Ökologiepraktikums Thomas Kräh können immer nur 16 Schüler und Schülerinnen in das Projekt aufgenommen werden, „..da die Einsatzflächen leider sehr abgelegen sind und der Transport sonst nicht möglich wäre." Bei anderen Aktivitäten, zum Beispiel Pflege des Johannishügels, werden die 16 aus der 9. Klasse durch Schüler und Schülerinnen der 8. Klassen unterstützt. „Mittlerweile sind dies über 1400 Schüler und Schülerinnen, die insgesamt an verschiedenen Projekten beteiligt waren", resümiert Thomas Kräh.

Erdarbeiten auf schwierigem Untergrund. Foto: Th. Kräh

Körperlicher Einsatz im Moor – Die Umwelt nicht im Stich lassen

Am Ende des Schuljahres, während ihre Mitschüler in Krankenhäusern, Altenheimen und ähnlichen Einrichtungen im Sozialpraktikum sind, sind die 16 Ökopraktikanten zwei Wochen am Stück im Moor. Hier ist körperlicher Einsatz gefragt. Sie fällen Bäume und, ganz wichtig, tragen sie händisch von der Fläche. Die Bäume entziehen dem Moor durch ihre Verdunstungstätigkeit Wasser. Um einen konstanten Wasserstand im Moor halten zu können, müssen sie gefällt werde. Und sie müssen eben auch raus aus dem Moor. Sie als Totholz auf den Flächen zu lassen, wie man das im Wald macht, wäre für das Moor nicht zuträglich. Die Biomasse der toten Bäume brächte viele Nährstoffe in das Moor. Doch Moore zeichnen sich dadurch aus, dass sie ein sehr nährstoffarmer Lebensraum sind und die dort lebenden Pflanzen und Tiere darauf spezialisiert sind.

Neben diesem sogenannten „Entbuschen" errichten die Schüler und Schülerinnen auch noch Staubauten, um den Wasserstand im Moor langfristig zu erhalten.

Hier sind sie in ganz besonderer Weise gefordert. Denn es ist eine körperlich extrem anstrengende Tätigkeit, die zudem noch ziemlich schmutzig macht: Der Graben muss zunächst bis auf unverbrauchtes Torfsubstrat ausgehoben werden. Danach werden zwei Reihen, bestehend aus Holzstämmen, mit schweren Hämmern eingeschlagen und danach der Zwischenraum mit intaktem Moorsubstrat wieder aufgefüllt und verdichtet. Thomas Kräh: "Es ist faszinierend, wie positiv und begeistert unsere Schüler und Schülerinnen hier arbeiten und nach getaner harter Arbeit auch ein wenig stolz sind auf das, was sie mit ihren eigenen Händen geschaffen haben. Bei den jungen Menschen ein Verständnis geweckt zu haben, dass wir unsere Umwelt nicht im Stich lassen dürfen, ist uns besonders wichtig."

Beitrag zum Klimaschutz

Der Erhalt von Mooren ist nicht nur ein lokaler Gewinn, intakte Moore leisten einen enormen Beitrag zum Klimaschutz und werden im Zuge des Klimawandels immer wichtiger. Thomas Kräh: „Wir waren uns schon sehr früh klar, wie wichtig die Erhaltung unserer heimischen Moore ist. Häufig liegen diese etwas versteckt und werden von den meisten Menschen nicht wirklich wahrgenommen. Aus diesem Grund wird der schleichende Verfall dieser bemerkenswerten Lebensräume nicht registriert. Zudem hat sich unser Wissen im Hinblick auf die Wichtigkeit der Moore auch immer weiter vertieft."

Einerseits haben Moore eine enorme Wasserspeicherkapazität. Noch wichtiger ist allerdings, dass die Wiedervernässung der Moore an sich schon einen enormen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Trocknen Moore aus, sterben die Torfmoose ab und es gelangen Unmengen klimaschädlicher Gase in die Atmosphäre.

Durch die Wiedervernässung bzw. durch einen stabilen Wasserstand kann die Austrocknung verhindert werden. Da durch den Klimawandel auch Trockenphasen immer häufiger werden, sind die Staubauten wichtig.

Für Thomas Kräh und seine „Einsatztruppe" ist es großartig, dass sie stets wieder an die Einsatzorte der Vorjahre zurückkommen und die Veränderung wahrnehmen können. „Hier weiß man dann, dass sich der Einsatz gelohnt hat."

UL/Th. Kräh

Notdienste 2025

DIE BAYERISCHE APOTHEKENKAMMER

hat bei den Notdiensten eine Umstrukturierung und Systemveränderung vorgenommen. Deswegen können wir unseren Lesern den bisher gewohnten Service nicht weiter anbieten.

Die Notdienste finden Sie ab Januar unter:

www.blak.de – Notdienste – Öffentliche Notdienste

Nicht nur für Senioren in Tutzing – ein Jungprofi hilft bei digitaler Technik

Unter diesem Slogan kann man sich auf den Anzeigetafeln im Gemeindegebiet Tutzing über ein außerordentliches Angebot informieren. Der 17-jährige Schüler des Gymnasiums Tutzing, Tizian Brandau, bietet hier gegen geringes Entgelt seine Hilfe an. Dieses Angebot richtet sich vornehmlich an Senioren. Es gilt aber auch für alle, die Unterstützung benötigen um die Herausforderungen der digitalen Welt zu meistern. Egal, ob es sich um Textverarbeitung, Mails oder Video-Telephonie handelt, Tizian berät auch bei Neuanschaffung oder Einrichtung und Nutzung eines elektronischen Gerätes.

Tizian Brandau: Digital- Hilfe gegen geringes Entgeld
Foto: privat

Diese Art der Nachbarschaftshilfe kam dem Computer-affinen Tizian Brandau bereits vor einem Jahr. Er hat sie zu einer bezahlten Nebenbeschäftigung ausgebaut und so sein Taschengeld steigern können. In seiner schulfreien Zeit steht er gerne und schnell zur Verfügung.
Kontakt unter Tel. 0172 8882222. *EK*

Die besonderen Bücher von Maria M. Koch

Maria M. Koch mit ihren Büchern *Foto: UC*

„Das kann nich jeda“ ist der Titel des ersten Buches von Maria M. Koch. Der Titel ist bezeichnend für den Protagonisten des Romans: Benni, ein junger Mann mit Behinderung. Die Inspiration für dieses besondere Thema hat Maria M. Koch von ihrem eigenen Sohn Dominik, der nach einem Sauerstoffmangel bei seiner Geburt mit einer geistigen und motorischen Beeinträchtigung lebt.
Der Buchtitel stammt von Dominik und ist bezeichnend für die Sicht eines Menschen mit Handicap. Das eigene Schicksal ist aber nicht Inhalt der Geschichte, sondern nur Inspiration, die die Autorin mit weiteren beruflichen Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit als Sozialpädagogin in einer Frühförderstelle einbringt. Aus Sicht eines jüngeren gesunden Bruders beschreibt Maria M. Koch das Leben mit einem Bruder, der mit seiner Behinderung auf Unterstützung angewiesen ist, aber neben gelegentlichen Peinlichkeiten das geschwisterliche Verhältnis auch mit viel Sozialkompetenz und liebenswerten Eigenheiten bereichert.
In ihrem zweiten Buch „Das liebt nicht jeder“ entwickelt Maria M. Koch den Protagonisten Benni weiter und beschreibt seine Sehnsucht nach einer Freundin. Hierbei muss er erfahren, dass er oftmals nicht akzeptiert wird, sondern Ablehnung erfährt. Das Leben im Wohnheim für Menschen mit Behinderungen mit beschränkten Entfaltungsmöglichkeiten, die Schwierigkeit, in der „Außenwelt“ in Kontakt mit jungen Frauen zu treten, die Erniedrigung, immer noch als kleines Kind behandelt zu werden, das Bedürfnis, ernst genommen und respektiert zu werden – diese Problematik beschreibt die Autorin, die seit 14 Jahren in Tutzing lebt, in ihrem zweiten Buch, das dennoch mit einem Happy-End endet: Benni kann in einem inklusiven Café arbeiten und hier jeden Tag mit Frauen in Kontakt kommen.
Maria M Koch arbeitet derzeit an der dritten Benni-Folge, einem Kriminalroman mit Tatort Tutzing. Im Rahmen der Tutzinger Kulturnacht 2025 wird sie aus ihrem neuen Buch vorlesen.
Die Liebe zum Schreiben hat die gebürtige Bambergerin schon in Kindheitsjahren entdeckt. Bereits im Alter von 9 Jahren schrieb sie für ihren Vater die Geschichte „Was ein Luftballon erzählt“, welche das Umlernen von Links- auf Rechtshändigkeit zum Thema hat. In der Grundschule hatte der Lehrer einen ihrer Deutschaufsätze kommentiert mit dem Satz, dass er sich schon auf den nächsten Aufsatz freue. Nach dem sozialpädagogischen Studium in München und den ersten beruflichen Erfahrungen in der Frühförderstelle in Kulmbach war sie für eine Klinik, welche Mutter-Kind-Kuren anbot, tätig. Als Hospizhelferin kam sie mit einem Münchner Bestattungsunternehmen in Kontakt und beschloss, nunmehr als Bestatterin zu arbeiten. Maria M. Koch hat hier, wie sie sagt, eine besondere Zeit erlebt. In der individuellen Gestaltung der Abschiednahme, dem bewussten Umgang mit Trauer und Ritualen lag für sie trotz Nacht- und Wochenenddiensten ein ganz spezieller Reiz in dieser Arbeit. Seitdem sie in Rente ist, hat sie Zeit für ihr großes Hobby: das Schreiben. Am Liebsten sitzt Maria M. Koch schon in den frühen Morgenstunden an ihrem Computer und schreibt. Neben den Benni-Büchern hat sie auch den Roman „Überwiegend Himmel“ über ein bewegtes Frauenleben veröffentlicht und einen Band mit Kurzgeschichten. Alle ihre Bücher sind in sog. Selfpublishing Verlagen erschienen.
Jedes ihrer Bücher ist von einer bestimmten Vision getragen, so die Autorin. Maria M. Koch hat Freude an der Sprache. In ihren Büchern kreiert sie Bilder in Sprachform, z.B. bei prägnanten Naturbeschreibungen, die ihre Handlungen begleiten. „Beim Leser muss ein Kopfkino anfangen“, so beschreibt die Autorin ihren Schreibstil. Ihre Bücher betreffen Randthemen der Gesellschaft, bewegen den Leser und regen zum Nachdenken an. Maria M. Koch freut sich über jeden Einzelnen, der ihre Bücher liest.

UC

Neues aus dem Yachtclub

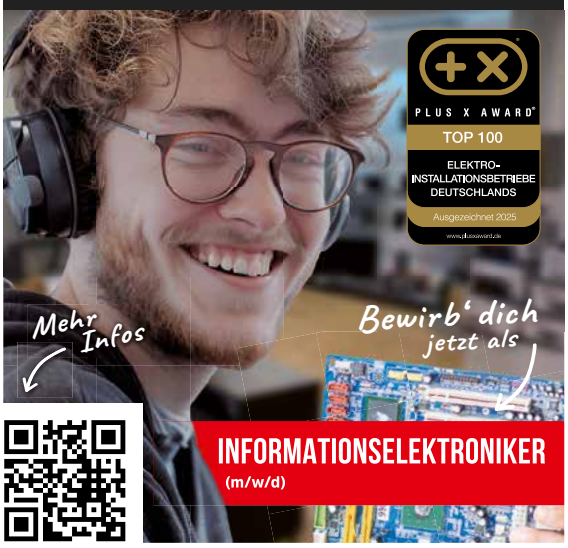
Das Casino im Deutschen Touring Yacht-Club, Tutzing hat eine neue Wirtin. Ionica Tonciu wird mit ihrem Partner Marcel und dem Sohn Gabriel ab April 2025 die Gastronomie betreiben.
Geplant sind auch kulturelle Events, Live-Musik, Kabarett, Lesungen etc. die teilweise auch öffentlich zugänglich sein werden. Zudem sind Events unter dem Namen „Members & Friends“ geplant, zu denen jeweils ein Mitglied des Clubs Freunde und Bekannte aus Tutzing zu einem gemeinsamen Barabend im Casino einlädt. Weitere Informationen gerne am Telefon unter 0171-5212211.

Thomas Giebelhausen

mindTV - Fernsehen im Kopf
Effektives Schülercoaching mit Visualisierungsübungen. Unterstützung bei LRS, ADS, ADHS, Prüfungsangst, Mobbing
PRAXIS ANDREA MÜLLER
mindTV
Info: 0170 - 493 25 74
www.praxis-andrea-mueller.de
Praxis im LEBENSRAUM Klenzestr. 24 Tutzing

AZUBI GESUCHT

MIT FREUDE, BEGEISTERUNG UND ENGAGEMENT.



Ultra HD TV **1199.-€**

Loewe We. SEE lcd 43

Der We. SEE lcd vereint Spitzentechnologie und Tradition. Dieser Ultra HD LED-Streaming-Fernseher bietet ein breites Farbspektrum, kontrastreiche Bilder und beeindruckende Tiefeneffekte. Die integrierte Front-Firing Soundbar mit Dolby Atmos und 60 Watt Gesamtleistung sorgt für ein unvergleichliches Klangerlebnis. Perfekt für Fernsehen, Streaming oder Gaming.

loewe.tv

699.-€

Sonoro Primus Hochqualitatives 2-Wege-All-One-System

Großer Klang bei schlankem Design: 2-Wege Audiosystem mit 5,25 Subwoofer, DAB+ und WLAN-Radio mit Bluetooth® und integrierten Streamingdiensten, 25.000 nationale und internationale Internet-Radiostationen

119.-€

Fritz! Box 7510 Heimnetz mit Wi-Fi 6

DSL-Anschluss bis 300 MBit/s, Wi-Fi 6 (WLAN AX) bis 600 MBit/s, Netzwerk mit 1 x Gigabit-LAN und 1 x USB, Mediaserver, NAS, MyFRITZ!, Auto-Update

Besuchen Sie uns!

Mestanza GmbH Hauptstr. 8 82319 Starnberg
Tel: 08151 / 97 35 800 **www.mestanza.de**

MESTANZA

WIE ES FRÜHER WAR

Kampberg und die Eisenbahn

Bahnhof Diemendorf 1910 Foto: Archivsammlung Stefan Beer

1860 erreichte die Eisenbahn von München aus Tutzing – doch die Gegend zwischen Unterzeismering, Diemendorf, Haunshofen und Bernried strahlte noch eine beschauliche Ruhe aus. Auf den Karten aus dieser Zeit sieht man Wiesen, Wälder, einen Krautgarten und ein paar wenige Hütten. Nur die Vermesser dürften unterwegs gewesen sein, denn das Kgl. Oberpost- und Bahnamt von Oberbayern plante den Weiterbau von Tutzing nach Peißenberg und nach Penzberg. Die Einwohner von Diemendorf und Monatshausen hatten am 17. Juli 1863 an die zuständige Generaldirektion in München eine „unterthänigst gehorsamste Vorstellung und Bitte um Einrichtung einer Station Diemendorf" gerichtet. Zum geplanten Halt Wilzhofen oder nach Tutzing sei es sehr weit und eine Station für den Transport von Holz und Torf wichtig. Am 1. Februar 1866 wurde die Strecke nach Weilheim eröffnet, mit einem Halt in Diemendorf.

Doch die Station Diemendorf lag nicht direkt bei diesem Dorf, denn es ging um den Transport von Torf – und der wurde v. a. bei Kampberg abgebaut. Außerdem zeigt die historische Karte aus dieser Zeit, dass die Station nicht auf dem Gebiet von Tutzing bzw. Diemendorf sondern auf der Flur der Gemeinde Haunshofen lag! Der Scheitelpunkt der geplanten Bahnlinie war genau an dieser Stelle – Stationen wurden nur im Gefälle gebaut, wenn es nicht anders möglich war. Dann war der Bau mit großem Aufwand für den Bodenaushub und die Nivellierung verbunden. Das musste in Kampberg nicht geleistet werden.

Auf einem Plan von 1878 ist mehrerlei Interessantes in der Station Diemendorf zu entdecken: ein Abzweig vom Hauptgleis auf „Privatgeleise des Herrn v. Klenze" und eine „Rollbahn aus den Torfstichen" – beide Gleise rahmen eine Privattorfremise (Lagergebäude) ein. Wenn so aufwändige Bauten erstellt worden sind, muss der Torfabbau größere Ausmaße erreicht haben: 1879 waren das 222 t Torf aber auch 401 t Brennholz. Für 1949 ist noch 465 kg und 1964, zum Ende des Torftransports, 198 kg in der Gemeinde dokumentiert. Der Brenntorf ging nach Starnberg und München.

Interessant ist die Verwendung von Torf für Dampflokomotiven Mitte des 19. Jahrhunderts. „Wegen des hohen Kohlepreises und des allgemeinen Kohlemangels zur damaligen Zeit (Bayern hat kaum Kohlevorkommen) wurden über Jahre hinweg die Dampflokomotiven im oberbayerischen Bereich mit Torf beheizt." (Zitat aus: Bernhard Ücker, Bayerische Eisenbahn) So dürfte auch der Torfschuppen begründet sein, der auf dem Plan von 1878 im Süden des Bahnhofs Tutzing steht.

Wie ein Fahrplan von 1866 zeigt, gab es seit Anbeginn auch Personenverkehr. Wichtig war der z. B. für Schüler und Schülerinnen nach Tutzing.

Das Kapitel Eisenbahn endet in Kampberg mit der Stilllegung des Personenverkehrs im Jahr 1984, Güter wurden seit 1982 nicht mehr transportiert.

Am Anfang von Kampberg stand die neue Bahnlinie mit einem Halt. Inzwischen ist der Ortsteil zu einem eigenen Ort herangewachsen.

Günter Schorn, AG Moore in „Tutzing klimaneutral 2035"

Gartengestaltung
Baumschulen
Pflanzerden
Stauden

Leben im Garten

Baumschule am Hofgut

- Obstgehölze
- Rosen & Stauden
- Sträucher & Bäume
- Bunte Frühlingsblüher
- Reichhaltige Pflanzenauswahl ist vorrätig

Frühling ist Pflanzzeit

Tutzinger Straße 15 a | 82347 Bernried | Tel. 08158 925 95 60
info@baumschule-bernried.de | www.baumschule-bernried.de

Vom neu angelegten Garten bis hin zur Pflege - alles aus einer Hand! Wir sind Ihr Ansprechpartner aus der Region.

Rufen Sie uns an.
Tel. 0881 41 79 673

knittel
Knittel Gartengestalter GmbH
Garten- und Landschaftsbau
82362 Weilheim
www.knittel-gartengestalter.de

MAXIMILIAN SPAGERT
Heizung · Sanitär

- Moderne Heiztechnik
- Schöne Bäder
- Solaranlagen, Schwimmbadtechnik
- Sanierung und Neubau
- Kundendienst und Reparaturen

Starnberger Str. 7 · Traubing · Tel. 08157/8308 · max.spagert@t-online.de

Baumkontrolle
Wurzelstockentfernung
Hecken- und Strauchschnitt
Baumpflege und Baumfällung mit Seilklettertechnik

Baumpflege
Markus Nickel

Markus Nickel
Herrestr. 4
82327 Tutzing

Tel.: 0 81 58 - 92 26 13
Fax: 0 81 58 - 92 26 12
Mobil: 0177 - 64 60 237
Email: info@baumpflege-nickel.de
Web: www.baumpflege-nickel.de

Träume werden Wirklichkeit...

ANTON Leitner
PLANUNG & WOHNBAU

PLANEN
Schritt für Schritt
Bauplanung
Energieberatung

BAUEN
Neubau · Schlüsselfertig
Sanierung und Umbau
Gewerbebau

WOHNEN
...kann so einfach sein.

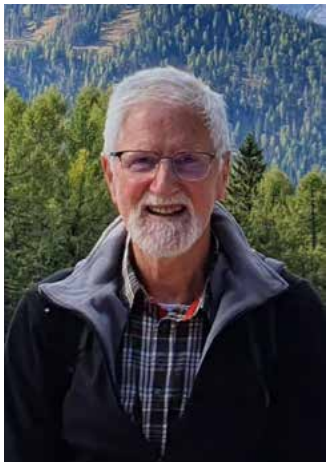
Diemendorf 10 a | 82327 Tutzing | Tel. 0 81 58 / 90 76 10
info@leitner-wohnbau.de | www.leitner-wohnbau.de

Wo Grünes noch selbst kultiviert, gebunden und frisch geerntet wird.

Stefan Dorn
Die Manufaktur für Grünes

Moosweg 10 /82346 Andechs-Erling
Telefon 0 81 52-92 54 50 / www.blumen-dorn.de

Rainer Hutterer – ein engagierter Tutzinger wird 80



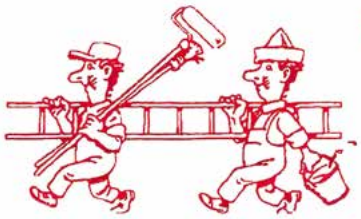
Engagement als Lebenskunst
Foto: privat

Viele Tutzinger kennen Rainer Hutterer seit seinem Zuzug nach Tutzing im Jahre 1972.
Hutterer wurde 1945 in Flensburg auf der Flucht seiner Familie geboren. Er verbrachte seine Kindheit in Niederbayern und später in Ostfriesland, wo er seine Frau kennenlernte. Im Rahmen seiner Offiziersausbildung absolvierte er sein Studium für Elektrotechnik in München. Er war tätig als Kp.Chef, Dozent sowie in der Projektplanung und verbrachte einige Jahre im Ausland als Diplomat.
Seit 1972 wurde Tutzing zum Familienstandort. Seitdem engagierte er sich in der evangelischen Kirche, zunächst im Kirchenchor und dann als Kirchenvorstand und Kirchenpfleger. So hat er seit der Zeit von Pfarrer Kutzenberger bis heute alle Seelsorger gekannt und mit ihnen in der Kirchenleitung zusammen gearbeitet. Obwohl er aus beruflichen Gründen seine Unterstützung zwischendurch immer wieder unterbrechen musste, übernahm er in aller Bescheidenheit für die Christuskirche ohne Wenn und Aber alles was nötig war. Im Prinzip war er „Mädchen für alles“. Ob nun die Kassenprüfung für Gemeindeverein oder Weltladen anstand oder Gottesdienstveranstaltungen und Lesungen in der Kirche gefragt waren – Hutterer war immer da, wenn man ihn brauchte.
Nach seiner Pensionierung stand der Umbau der Christuskirche an. Hutterer wurde Bindeglied zwischen den Architekten, Baugewerken und der Kirche. „Fast täglich waren alle auf der Baustelle und wir haben uns mit den Sachthemen vor Ort auseinandergesetzt“, berichtet er. Durch den eigenen Hausbau und sein technisches Studium hatte er eine Menge an Erfahrungen gesammelt und konnte dieses wertvolle Wissen in diese Aufgaben einfließen lassen. Hutterer betont, dass viele Kräfte an dem Projekt beteiligt waren. „Und heute freue ich mich jedes Mal beim Betreten des lichtdurchfluteten Kirchenschiffs über die fein aufeinander abgestimmte Farbgebung von warmen Holztönen, einer indirekt beleuchteten Decke und einer wunderbaren Akustik sowie den stimmigen Klang der Klaisorgel“, äußert er sich begeistert über den Bau. Sicher bleibt diese Herkulesaufgabe im kirchlichen Miteinander ein Highlight mit einem großartigen Abschluss in steter Erinnerung. Weitere Einzelheiten zu diesem Thema erfahren Sie im Internet beispielsweise unter www.evangelisch-tutzing.de
Auch im TSV Tutzing engagiert sich Hutterer seit vielen Jahren als Übungsleiter für die Gymnastikgruppen der Seniorinnen und Senioren. Er steht als Vertretung für weitere Gymnastikgruppen jederzeit zur Verfügung.
„Könnten Sie diese Teilnehmer sehen, würden Sie sich über deren Fitness wundern“. Es macht Hutterer viel Freude, die positive Entwicklung zu beobachten und weiter fördern zu können.
Bei der Ambulanten Krankenpflege betreut er seit einigen Jahren Tutzinger Bürger. Dies ist eine sehr befriedigende Aufgabe, die vom Geben und Nehmen lebt. So schilderte er u. a. wie ein Zeitzeuge aus Danzig den Angriff auf die Westernplatte erlebt hat. Von einem anderen 97jährigen Herrn lernt er heute noch die Feinheiten des Schafkopfens, gibt er schmunzelnd zu.
Noch in diesem Monat feiert Rainer Hutterer seinen 80. Geburtstag. Auf die Frage, was ihn so fit und jung hält, meint er: „Es sind u. a. die sozialen Kontakte, Sport, Tanzen und regelmäßige Spaziergänge. Dies gilt es zu halten und zu pflegen. Ob nun in der Kirche oder wo auch immer, ist nicht wesentlich“.
Bleibt zum Schluss noch dem frisch gebackenen Jubilar alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit auch im Namen der Tutzinger Nachrichten zu wünschen.

WK

Reinhard Kefer

Malermeister



82327 Traubing
Andechser Str. 22
☎ 08157/900030

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

HOSCHKA-IMMOBILIEN
seit 1993

Profitieren Sie von unserer langjährigen Berufserfahrung

Wir suchen
zum mieten / kaufen:

- Einfamilienhäuser
- Reihenhäuser
- Villen
- Grundstücke
- Eigentumswohnungen

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Sibylle Hoschka – Immobilien, Tutzing
Mobil: +49 172 5176143 Email: SH@Hoschka-Immo.de
Phone: 08158 – 907 699

HUT Geske GmbH

Hochstadterstr.10 • 82229 Unering
Tel 08153 - 2004 • www.hut-geske.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-12 u. 14.30-18 Uhr
Mi-Nachmittag geschl. **Sa 9 bis 12 Uhr**

Gut behütet in das Frühjahr

- Große Auswahl an Trachtenhüten aller Art und in allen Qualitäten - auch Anfertigung.
- Riesenauswahl an Damen- und Herrenhüten für jeden Anlass: trachtig, klassisch oder elegant - außerdem: Anlasshüte, Haarschmuck und Fascinators.

Wir reparieren Ihre Hüte:
z.B. putzen - auffrischen - aufbügeln - weiten ...

Bei uns finden Sie auch eine große Auswahl an Zubehör wie:
Hutabzeichen, Federn, Flaume, Knöpfe, Miederhaken, Dirndlbroschen und handgeschnitzten Hutschmuck.

10. Tutzinger Lichterkette für Frieden, Toleranz und Freiheit

Tutzinger Lichterkette: Leuchtendes Wertebekenntnis der Menschlichkeit *Foto: AN*

Am 27. Januar lud die Gemeinde Tutzing gemeinsam mit den Kirchen, Akademien und Schulen, den Missions-Benediktinerinnen und dem ökumenischen Unterstützerkreis zur 10. Tutzinger Lichterkette ein. Etwa 300 Bürgerinnen und Bürger versammelten sich vor dem Rathaus, setzten ein leuchtendes Zeichen für Frieden, Freiheit und Toleranz und lauschten – trotz einsetzenden Dauerregens – den eindrücklichen Redebeiträgen von Pfarrerin Beate Frankenberger, Pfarrer Peter Seidel, Prof. Dr. Ursula Münch, Udo Hahn und Bürgermeister Ludwig Horn. Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen sangen Evergreens wie „Give Peace a Chance" oder „We shall overcome", formulierten eigene Statements zu demokratischen Werten und dazu, dass Vielfalt nicht Bedrohung, sondern gesellschaftliche Bereicherung darstellt. Besonders berührend war der Dank von Ella Budiak, die aus ihrer ukrainischen Heimat fliehen musste und in Tutzing aufgenommen wurde, was ihr und ihren Kindern aktuell ein Leben in Frieden und Freiheit ermöglicht. Akademiedirektor Udo Hahn ging in seiner Rede auf den 80. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz ein und mahnte zur Wachsamkeit: „Die Lage ist ernst. Es geht um Grundsätzliches: Wie wollen wir leben? Wie wollen wir zusammenleben? Heute auf den Tag genau ist es achtzig Jahre her, dass das KZ Auschwitz befreit wurde. Als Adolf Hitler Ende Januar 1933 zum Reichskanzler ernannt wurde, dauerte es keine fünf Wochen, bis das erste Konzentrationslager eröffnet wurde. Wir sehen, wohin der Weg führen kann – ohne Frieden, ohne Freiheit, ohne Toleranz, ohne Demokratie, ohne eine unabhängige Justiz, ohne freie Medien, ohne eine stabile Zivilgesellschaft. Wo Hass und Hetze sich ausbreiten, da ist der Zusammenhalt einer Gesellschaft gefährdet, die liberale Demokratie in ihrer Existenz bedroht. Wir alle sind heute hier, um ein Zeichen zu setzen: für Menschlichkeit und Zivilcourage. Die Bundesrepublik Deutschland ist auf dem Versprechen gegründet worden, dass nie wieder geschehen darf, was millionenfaches Leid, Tod und Zerstörung mit sich brachte. Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus stehen im klaren Widerspruch zu unserer freiheitlichen Demokratie und auch zum christlichen Glauben."

AN

Neuer Mannschaftsbus für die Skiabteilung des TSV Tutzing

Der neue Mannschaftsbus bringt die Nachwuchs- Skifahrer zu den Trainings- und Wettkampforten *Foto: TSV Tutzing*

Vielen Tutzingern wird der neue Mannschaftsbus der Skiabteilung des TSV Tutzing schon aufgefallen sein, auf dem großflächig zwei Rennfahrer zu bestaunen sind. Seit Anfang des Jahres bringt der nagelneue weiße Ford Transit die Nachwuchs-Athleten der Rennmannschaft, des All-Mountain-Teams sowie des Ski-Teams zu ihren Trainings- und Wettkampforten, zumeist nach Tirol. Finanziert wurde das Fahrzeug vom Hauptverein, die Folierung wurde möglich durch großzügige Spenden einheimischer Sponsoren wie Xenofit Tutzing, Intersport Thallmair und Merezas Zahnmedizin Murnau: „Uns ist es ein großes Anliegen, den Kindern und Jugendlichen den Skisport und insbesondere den Rennsport näherzubringen. Die jungen Athletinnen und Athleten bewegen sich an der frischen Luft, haben dabei klare Ziele, viel Gaudi und erleben auch Werte wie Disziplin, Zuverlässigkeit und Zusammenhalt", erklärt Thomas Thallmair vom gleichnamigen Intersport-Geschäft sein Engagement. Martin Schoenemeyer, Geschäftsführer beim Sponsor Xenofit ergänzt: „Wir sehen das genauso wie Thomas Thallmair und freuen uns, dass wir als Tutzinger Unternehmen einen Beitrag zur Förderung der tollen Nachwuchsarbeit der Skiabteilung leisten können."

Den Innenausbau des Busses übernahm in vielen Arbeitsstunden Cheftrainer Jan Smejkal: So können er und seine Trainer dank robuster Regale im Kofferraum Torstangen und Zeitmessanlage genau sicher unterbringen wie die Athleten ihre Skier und Renn-Rucksäcke.

Gegründet wurde die TSV-Skiabteilung bereits 1949 von jungen Tutzingern wie Ludwig Dillitzer, Hans Hofmair und Rudi Sigl sen. Heute zählt die Abteilung fast 500 Mitglieder. Neben Rennteam und Bambini-Nachwuchs-Rennteam gehören ein All-Mountain-Team und das reguläre Skiteam dem Verein an. Letzteres bietet an sechs Winter-Wochenenden weit mehr als 100 Kindern die Möglichkeit, wesentlichen Elemente des sportlichen Skifahrens zu erlernen.

Weitere Informationen: www.tsv-tutzing-ski.de

Gregor Staltmaier

Kulturtheater Tutzing e.V.

KULTURTHEATER TUTZING e.V.

So, 2.3.2025
Beginn 19.30 Uhr (Einlass 19.00 Uhr) Bühnenkomödie „KUNST“ der international gefeierten französischen Schriftstellerin und Dramatikerin Yasmina Reza im Kulturtheater Tutzing. Das Theater Trouvaille aus St. Gallen mit Unterstützung der Schauspieler Matthias Flückiger (Regie), Tim Kramer und Volker Ranisch ist erneut zu Gast im Kulturtheater Tutzing. Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Sektumtrunk statt, der im Eintrittspreis von EUR 25,- enthalten ist.
Sa, 8.3.2025
Beginn pünktlich um 17.30 Uhr.
Tutzinger Filmerkundungen „Die Fledermaus“ zum 200. Geburtstag von Johann Strauss.
Gast des anschließenden Filmgesprächs mit Friedemann Beyer ist Heesters‘ Witwe Simone Rethel.
Fr, 14.3.2025
Beginn 16.00 Uhr (Einlass 15.30 Uhr)
Freitags um 4 Seniorenkino: „Der Buchspazierer“
Eine warmherzige Hommage an die Literatur und das Leben: Christoph Maria Herbst ist »Der Buchspazierer« in der Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Carsten Henn.
Der Vorverkauf ab 08.02. vor der Vorführung online unter www.kulturtheater-tutzing.de/ oder an der Kinokasse möglich.

Angela Schubert

Moorwende – mehr Moor wagen – Expertenberatung in der Evangelischen Akademie

Moore und Moränen – Tutzing ist ebenso wie die umliegende Region durch die Eiszeit geprägt. Diese Moore sind im Vergleich zu den großen Moorlandschaften wie etwa das Murnauer Moos weniger bekannt. Das Thema geht uns in Tutzing unmittelbar an. Im Gebiet der Gemeinde Tutzing wurde seit dem 19. Jahrhundert Torf gestochen. Der Ortsteil Kampberg ist durch die Torfstecherei entstanden. Auch in anderen Gebieten von Tutzing gab es Torfstiche ebenso wie in den benachbarten Gemeinden.
Der Referent der Abendveranstaltung ist Prof. Matthias Drösler von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Freising. Er ist Experte für Feuchtgebiete und führt in die faszinierende Welt der Moore ein. Ebenso stellt er Maßnahmen zum Klimaschutz sowie zum Schutz und zur Entwicklung der Biodiversität von Mooren vor. Auch die Nutzungsmöglichkeiten wie die Paludikultur wird er erläutern. Dabei kann er aus seiner langjährigen Forschung zum Thema ebenso wie aus Erfahrungen zur Politikberatung schöpfen.
Die Abendveranstaltung findet am 3. April 2025 in der Evangelischen Akademie Tutzing statt und beginnt um 19.00 Uhr, Einlass ist ab 18.00 Uhr. Anmeldung über die Homepage der Akademie oder telefonisch (08158 251-126). Eintritt 10.- Euro.

Martin Held, AG Moore in Tutzing klimaneutral 2035

Ein „Drei-Bürgermeister-Abend“ als Zeitgespräch

Bürgermeisterepochen sind Stufen der Ortsgeschichte Foto: privat

Ludwig Horn, Peter Lederer und Alfred Leclaire – drei Bürgermeister von Tutzing aus verschiedenen Generationen. Und eines können sie wohl alle drei hervorragend: über Kommunalpolitik und Geschehnisse in Tutzing berichten und andere Menschen für Kommunalpolitik und Engagement begeistern.
Aus diesem Grund lädt Stephan Albrecht, Stipendiat der Hanns-Seidel-Stiftung interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Tutzing, sowie Stipendiatenkollegen aus der HSS zu einem Kamingespräch ein. Das „Drei-Bürgermeister-Treffen“ findet **am Mittwoch, den 19. März 2025 um 18.30 Uhr** statt. Ort: Ziegeleistraße 5, 82327 Tutzing. Der attraktive Austausch über die zeithistorische und aktuelle Entwicklung Tutzings findet in Privaträumen am offenen Kamin statt.
Für Getränke ist gesorgt. Bitte in der Ziegeleistraße/Kallerbach parken und bis zum Veranstaltungsort hochgehen.

Stephan Maximilian Albrecht

Der Ackermann und der Tod

Es winkt ein ungewöhnlicher und spannender Theaterabend in der Tutzinger Pfarrkirche St. Joseph am 23. März 2025 um 18 Uhr.
Im Mittelpunkt steht das mittelalterliche Streitgespräch „Der Ackermann und der Tod“ von Johannes von Tepl, ein Dichter, Stadtschreiber und Notar im böhmischen Saaz mit Orgelmusik von Dorothea Hofmann.Die Schauspieler Heiko Ruprecht (Ackermann), bekannt u. a. aus der ZDF-Serie „Der Bergdoktor“ und Michael Vogtmann (Tod), u. a. Engagements an den Münchner Kammerspielen, am Bayerischen Staatsschauspiel und bei der BR-Fernsehserie „Dahoam is Dahoam“, gestalten diesen Theaterabend gemeinsam mit der Organistin Sirka Schwartz-Uppendieck.
Eintritt: 25 €, ermäßigt 15 €. Vorverkauf: Buchhandlung Held und Pfarrbüro St. Joseph.

Kath. Pfarramt Tutzing

Aus der Evangelischen Akademie

12.03.2025 – Die Zukunft der Parteien
Artikel 21 des Grundgesetzes gibt politischen Parteien Verfassungsstatus. In der Demokratie wirken sie an der politischen Willensbildung der Bürgerinnen und Bürger mit. Welche Parteien braucht die Demokratie – und wie viele? 14. Tutzinger Rede (in Kooperation mit dem Rotary Club Tutzing)
www.ev-akademie-tutzing.de/veranstaltung/die-zukunft-der-parteien/
28.03. – 30.03.2025 – Welten des Glaubens – Glauben in der Welt
Der christliche Glaube kennt Schuld, Sünde und Versagen ebenso wie Liebe, Hoffnung und Versöhnung. Das beschreibt den Menschen in seiner Ambiguität und macht das Leben in seiner Tiefe transparent. Wie können wir diese Vorstellungen in einer säkularisierten Welt neu denken?

www.ev-akademie-tutzing.de/veranstaltung/welten-des-glaubens-glauben-in-der-welt/

Raum-Trocknung
Bau-Trocknung
Bauheizung
DIE BAUTROCKNER
erhalten Gebäude und Werte
Die Bautrockner GmbH
Bernrieder Straße 13 · 82327 Tutzing
Telefon (0 81 58) 72 11 · Telefax (0 81 58) 34 73
www.die-bautrockner.de

HOTEL SEEBLICK
Endlich wieder da!
Freuen Sie sich im März wieder auf unsere
Schnitzel-Wochen!
Zum Karfreitag am 18. April starten wir wieder kulinarisch in den Frühling mit unserem
Fisch-Dreierlei
- drei kleine Hauptgerichte zum Probieren.
Und zum diesjährigen Osterfest servieren wir Ihnen traditionell wieder frischen Lammbraten.
Vergessen Sie nicht, rechtzeitig einen Tisch zu reservieren!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Familie Luetzohann
Tutzinger Straße 9 | 82347 Bernried am Starnberger See
TEL: +49 (0)8158 2540 | MAIL: info@seeblick-bernried.de | WEB: www.seeblick-bernried.de

Sich finden im Rückwärtspilgern – Buchlesung über Raum und Zeit

Die Autorin Mia Bäuerlein
Foto: Marquart

Die Tutzinger Autorin Mina Bäuerlein stellt ihr Buch mit dem Titel „Die Rückwärtspilgerin oder Von einer, die auszog, das Leben zu küssen" vor. Die ausgebildete Trauer- und Sterbebegleiterin erzählt von ihrem außergewöhnlichen Lebensexperiment, das Fragen und Wunder des Lebens bis hin zum Tod spiegelt. Inmitten von Lebensumbrüchen beschließt die 47-jährige Schreiberin ihre Arbeit, Wohnung sowie Besitz aufzugeben und sich zu Fuß auf den Weg von München an die Ostsee zu machen. Ohne zu ahnen, wohin die Wanderschaft sie letzten Endes führen wird, begibt sie sich mutig auf ihre dreimonatige Reise durch Raum und Zeit und öffnet sich vertrauensvoll für alles, was ihr am Wegesrand begegnet.

Der Schriftstellerin stellt ihr Buch am 22. März 2025 um 16.00 Uhr in der evang.-luth. Christuskirche, Hörmannstraße 8, Tutzing vor. „Lassen Sie uns mit ihrem Buch Gutes in die Welt bringen", wünscht sich auch die Verlegerin Nici Friederichsen vom OVIS-Verlag für Lebensliteratur. Selbstverständlich können Besucher das Erstlingswerk erwerben oder auch signieren lassen.

WK

Kinderkleiderbasar in Tutzing – mit neuen Zeiten

basarlino
https://basarlino.de/SL79

Der beliebte Kinderkleiderbasar in Tutzing ist zurück! Am Samstag, den 22. März 2025, können Eltern, Kinder, Großeltern im Roncalli-Haus wieder nach gut erhaltener Frühjahrs- und Sommerkleidung für Kinder und Teens stöbern. Auch Babyausstattung, Schuhe und Spielzeug werden angeboten.

Wichtig: Die Verkaufszeiten haben sich geändert! Der Basar findet **nur noch am Samstag von 9.00 – 15.00 Uhr** statt. Die Warenannahme erfolgt am Freitag, den 21. März, von 15.00 – 17.00 Uhr. Rückgabe und Auszahlung sind am Samstag zwischen 17.30 und 18.30 Uhr.

Verkäuferinfos: Wer etwas verkaufen möchte, muss sich über die Basarlino-App registrieren und kann seine Ware dort erfassen. Pro Verkäufer sind maximal 50 Artikel erlaubt, darunter Kleidung bis Größe 176, Teens-Kleidung bis Größe M oder Gr. 38, Umstandsmode, Schuhe (max. 3 Paar) und Spielzeug (max. 15 Teile). Autositze, Kinderwagen und Fahrräder werden nicht angenommen. Die Ware muss sauber und gut erhalten sein.

Für die Teilnahme wird eine Verkäufergebühr von 1 Euro erhoben, außerdem werden 25 % des Verkaufserlöses einbehalten – ein Teil davon wird für ein soziales Kinderprojekt gespendet.

Wichtige Hinweise für Käufer & Verkäufer: Größe angeben! Jedes Kleidungsstück muss mit einem stabilen, gut befestigten Verkaufsschild versehen sein.

Kein Plastik! Ware nur in beschrifteten Kisten oder Kartons anliefern. Keine Haftung! Abhandengekommene oder beschädigte Ware wird nicht ersetzt. Nicht abgeholte Artikel werden gespendet.

Mehr Infos gibt es per Mail an kleiderbasar.tutzing@gmail.com oder auf Instagram. *@kinderkleiderbasar_tutzing*

EINLADUNG
zu einer Lesung mit Thomas Kraft:
„DER NACKTE WAHNSINN",
ein München-Roman, am Mittwoch,
26.03.25, 19.00 Uhr, Eintritt frei.
Um Anmeldung wird gebeten.
Buchhandlung
DAS ESELSOHR
Greinwaldstraße 2 · Tel. 0 81 58 / 32 14 · daseselsohr@web.de

Jörg Ziep
Industrie- und Holzmontagen
Türen und Fenster
Am Bareisl 45 82327 Tutzing
Tel: 08158 - 2792 Fax: 08158 - 9767
Mobil: 0171 - 950 32 03
info@fenster-tueren-ziep.de
FENSTER + TÜREN

Mirzet Zulfic
Maler- und Lackiererbetrieb
Innen- und Außenanstriche
Tapezierarbeiten, Bordüren
Dekorative Putze
Wasserschaden- und Schimmelsanierung
Bodenbeschichtung und Bodenbelagsarbeiten
Traubinger Str. 10 | 82327 Tutzing
Tel. 0173 902 67 53 | mirzet2@hotmail.de

Tierhilfe Tutzing e.V.
TIERTAFEL
eröffnet am
29. März '25
Infos unter
www.tierhilfe-tutzing.de
0176-55011972

Schützennachrichten
Immergrün hat neue Schützenkönige

v.l.: Pistolenkönig Ernst Linzinger, Jugendprinz Oskar Zeigermann, Jugendkönig Jamie Zeigermann und Schützenkönig Armin Ohr
Foto: Yvonne Zeigermann

Im Januar kämpften die Immergrün-Schützen um die Königskrone für das Jahr 2025 in Verbindung mit einem Preisschießen. Insgesamt nahmen 16 Erwachsene und 3 Jugendliche am Preisschießen teil. Für die Königsproklamation trafen sich die Immergrünen in der alten Post in Pähl. Schützenmeister Armin Ohr freute sich über die rege Teilnahme beim Schießen und der Feierlichkeit. Ebenso dankte er Sportleiterin Kathrin Förster und Schriftführerin Yvonne Zeigermann für die Organisation der Preise. Als erstes wurde der Schützenprinz verkündet. Oskar Zeigermann verteidigte seine Prinzenkrone. Bei der Jugend setze sich Jamie Zeigermann gegen Benedikt Binder durch. Als Pistolenkönigin aus 2024 durfte Margit Linzinger die Kette an ihren Mann Ernst Linzinger überreichen. Der Ehrenschützenmeister wurde neuer Pistolenkönig vor Lukas Förster und Margit Linzinger. Schützenmeister Armin Ohr sicherte sich die Königswürde für das Jahr 2025 vor Sportleiterin Kathrin Förster, welche auch letztes Jahr bereits Platz 2 belegte. Angelika Ainöder wurde Dritte.
Bei der Feier wurden gleichzeitig auch noch die Geld- und Sachpreise für die besten Serien und Teiler vergeben. Auf die Festscheibe sicherte sich Lisa Förster mit einem sagenhaften 2,4 Teiler den ersten Platz gefolgt von Ronny Zeigermann mit einem 17,3 Teiler und Sarah Holland-Trebbin mit einem 34,1 Teiler.

Armin Ohr

Königsschießen in Traubing

Die drei Könige der Edelweiß-Schützen Traubing
Foto: R. Adamietz

Im Januar 2025 versuchten sich die Sportschützen des Schützenvereins Traubing in der Disziplin Luftgewehr, den besten Treffer auf die Königsscheibe zu erzielen. Diesmal glückte es dem 38-Jährigen Florian Lechner. Er schoss mit einem 41,7-Teiler ins Schwarze und lag somit vor Daniela Schlögl und diese vor Held Hans. Feierlich wurde Florian zum Schützenkönig 2025 proklamiert. Sein Schützenkönig-Vorgänger Reinhard Weiß übertrug ihm die Schützenkette. Und die neue handgemalte Königsscheibe wird mit dem Namen Florian Lechner beschriftet. Dem amtierenden Schützenkönig 2025 zur Seite stehen nun Daniela Schlögl (Wurstkönigin) und Hans Held (Brezenkönig). Im Kreise der Schützenkollegen wurden die Würste und Brezen und gute Getränke aus vereinseigenem Kühlschrank (der Buttlerhof befand sich gerade im Betriebsurlaub) sogleich verteilt und genossen. Ein schöner Abend in königlichem Flair!

Renate Adamietz

Die Mähsaison naht!
Wie jedes Jahr
verleihen wir kostenlos unseren Kitzretter!
Einfach melden und vor der Mahd das Feld checken.
Tierschutzverein Tutzing u.U. e.V.
Telefon 0173 6746318 (auch WhatsApp)
www.tierschutzverein-tutzing.de info@tierschutzverein-tutzing.de

Als Trauerredner unterstütze ich Sie,
einen persönlichen und würdevollen
Abschied zu gestalten.
Gerd W. Stolp
Gerd W. Stolp
Trauerredner
Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen der Mitmenschen.
Albert Schweitzer
Mitterfeld 4 • 82327 Tutzing • Tel.: 08158-90 59 25
info@trauerredner-stolp.de • www.trauerredner-stolp.de

WWW

Hier
geht's noch weiter:

Unten auf der Startseite unserer Internetpräsenz können Sie nach Herzenslust in der Tutzinger Geschäftswelt herumsurfen und die dortige Vielfalt bestaunen. Denn hier finden Sie die Links zu den Internetseiten unserer Anzeigenkunden. Das öffnet ein Aktualitätsfenster für unsere Inserenten wie für unsere Leser.

Also, klicken, stöbern und staunen:
www.tutzinger-nachrichten.de

BHR

Badrenovierung komplett
Heizungsmodernisierung
Renovierungsmanagement
Barrierefreie Bäder

HEIZUNG SANITÄR

Jeden Tag Freude in Wohnung und Bad

BHR Faltermeier ist Ihr Partner für Badrenovierung, Heizungsmodernisierung und Renovierungsmanagement in Tutzing, Feldafing, Bernried, Starnberg, Weilheim und Umgebung.

Wir sind in allen Fragen des Umbaus, Ausbaus, Heizungssanierung oder Badrenovierung Ihr richtiger Ansprechpartner.

BHR Faltermeier
Oliver Faltermeier
Herrestr. 3
82327 Tutzing

Tel. 08158-258986
Fax 08158-9065220
Mobil 0160-90600526

info@bhr-faltermeier.de
www.bhr-faltermeier.de

- **Steakessen**
  am So., 16. März ab 11 Uhr
- **Catering**
  Spezialität: **Spanferkel**
- Do. ab 18 Uhr: **Hausgemachte Pizza**

Um Reservierung wird gebeten

Gasthaus Guggemos Wilzhofen 1053

Bahnhofsallee 12 · 82407 Wilzhofen
Tel. 0881/2524 · www.gasthaus-guggemos.de

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Familie Guggemos

Polit-Talk zur Wahl von Trump am Gymnasium Tutzing

Auf Einladung der Lehrerin Dr. Gabriele Hußmann hatten ca 40 Schüler:innen der 12. Klassen am 22.01.25 die Gelegenheit, eine profunde Kennerin der amerikanischen Politik zur Präsidentschaft von Donald Trump zu befragen: Christiane Meier (CM) leitete von 2018 bis 2022 das ARD Studio New York, zuvor war sie bereits jahrelang im ARD Studio in Washington D.C. Sie ist selbst Absolventin des Gymnasiums Tutzing. Perfektes Match mit optimalem Timing.

USA Expertin Christiane Meier (Mitte), ehemalige Leiterin des ARD Studios New York, mit Schulleiter Andreas Thalmaier und Zwölftklässlern des Gymnasiums Tutzing *Foto: HB*

In einer kurzen Einführung zur aktuellen Situation nach der Amtseinführung von Donald Trump stellte CM klar, dass Trump sehr viel mehr Macht besitzt als z.B. der deutsche Kanzler und schlichtweg Dinge einfach durchsetzen kann, wie z.B. 200 Verordnungen zu unterzeichnen, die sofort wirksam sind. Was u.a. die Migrantenfrage extrem belastet, da auch genehmigte Einreise- und Asylanträge auf Eis gelegt sind. Die mächtigen Unterstützer der großen Tech Konzerne und Teile von Kabinett und Administration belegen eindeutig, dass viele Reiche enormen Einfluss haben, den sie auch nutzen werden.
Die erste Frage „Wie konnte es überhaupt zu einer weiteren Amtszeit von Trump kommen?“ beantwortete CM mit einigen Fakten zur gesellschaftlichen und kulturellen Lage. Die große Mehrheit der Trump Wähler hat keinen College Abschluss, der Lebensstandard ist bei vielen gesunken, die LGBTQ Diskussion wird als zu liberal angesehen und generell spielt „Eliten Bashing“ eine Rolle.
Fragen nach Social Media, Art des Wahlkampfs, Auswirkungen auf Wirtschaft, Nato, Klima, Konsequenzen für Deutschland wurden in den nächsten 90 Minuten von gut informierten, eloquenten, sehr interessierten Schüler:innen in perfektem Englisch gestellt. CM antwortete ausführlich zu allen Themen und wies darauf hin, dass das Leben in den USA viel härter ist als bei uns. Durch fehlende finanzielle Unterstützung, angefangen bei Bildung, über Krankheit und Notfälle hat reines Überleben einen hohen Stellenwert. Außerdem fehle uns oft das Verständnis für Amerika und die Amerikaner – ein paar Urlaube reichen nicht.
Insgesamt steht die Journalistin eher positiv zur weiteren Entwicklung, denn „Trump is President, not a King“. Senat, Repräsentantenhaus und Bundes Staaten werden ihre Einflussmöglichkeiten nutzen. Zudem finden in zwei Jahren Zwischenwahlen statt und die Karten werden ggf. neu gemischt.
Unzweifelhaft wird die Wirtschaft boomen, denn Trump wird dort als DIE Lösung angesehen und hat auf breiter Front mächtige Unterstützer. Was die Frage nach Zöllen betrifft, wird man abwarten müssen, denn „Deal Maker“ Trump ist auch „Deal Breaker“. Er testet, wie weit er gehen kann – in vielen Fragen. Auch beim Thema „Klima“, gleichwohl hier die Wirtschaft smarter ist als Trump. Für Ölbohrungen in Alaska findet sich bisher keine Firma.
Seine geopolitischen Bestrebungen, z.B. bei Grönland und Panama Kanal sind für uns sehr ernst zu nehmen. Genauso wie die Forderung nach Erhöhung der Verteidigungsausgaben.
CM betonte, Donald Trump sei unberechenbar, es ist alles von ihm zu erwarten.
„We will win“ ist eindeutiges Ziel für Amerika.
Mit großem Applaus für Christiane Meier endete eine spannende und lehrreiche Unterrichtsstunde.

HB

Jugendbeirat spendet Sitzungsgeld an Geflüchtete

Initiatoren der Spendenaktion Jugendbeirat *Foto: Jaksch*

Die Mitglieder des Jugendbeirates erhalten für jede Sitzung, an der sie teilgenommen haben, ein Sitzungsgeld in Höhe von 10€. Dies dient der symbolischen Anerkennung der Gemeinde für das ehrenamtliche Engagement für die Jugend im Ort, soll weitere Jugendliche animieren, sich im Jugendbeirat zu engagieren und soll geringe Kosten, die im Rahmen de Engagement anfallen unkompliziert kompensieren. Sitzungsgelder sind in Gemeinderäten und Beiräten, genauso wie in der Jugendarbeit (bspw. KJR) üblich. Die Höhe orientiert sich an anderen Jugendbeiräten, rangiert jedoch im unteren Bereich. Schon im vergangenen Jahr haben einige Mitglieder des Jugendbeirates ihr Sitzungsgeld gespendet. Damals wurde eine Summe in Höhe von 160€ an das „Tischlein Deck Dich", also die Tutzinger Tafel, gespendet.In diesem Jahr möchten die Jugendbeiräte ihre Entschädigung der Jugendarbeit des ökumenischen Unterstützerkreises insbesondere im Benedictus-Hof Tutzing, also der neuen Geflüchtetenunterkunft, zu Gute kommen lassen. Nachdem sich in diesem Jahr mehr Jugendbeiräte an der Aktion beteiligen (9 statt 3) und die Anwesenheit in den Sitzungen besonders hoch war, können die Beiräte dieses Jahr die Zuwendung auf 500 Euro erhöhen.

Info Tutzinger Jugendbeirat

Herzlicher Empfang im Rathaus Tutzing für spanische Austauschgruppe

Der gymnasiale Schülerautausch basiert auf einer EU-Projektförderung von Wissen und Kontaktaufbau junger Generationen Foto: A. Matis

Am 14. Januar 2025 empfing Bürgermeister Ludwig Horn im Rathaus von Tutzing eine Gruppe von zwanzig Schülerinnen und Schülern des Colegio San Hermenegildo aus Dos Hermanas bei Sevilla. Begleitet wurden die spanischen Gäste von ihren Lehrkräften Patricia Harillo Estanislao und Juan Manuel Santamaría Moya sowie Andrea Matis vom Gymnasium Tutzing. Der Empfang markiert den Beginn des Schüleraustausches, der vom 14. bis 20. Januar 2025 stattfindet.

Die Austauschgruppe besuchte während ihres Aufenthalts das Gymnasium Tutzing und nutzte die Gelegenheit, die Region rund um den Starnberger See kennenzulernen. Bürgermeister Horn nahm sich viel Zeit für die jungen Gäste und führte sie durch das Rathaus. Dabei erklärte er die aktuelle Kunstausstellung und schilderte die Geschichte Tutzings. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren zudem Wissenswertes über die vielfältigen Aufgaben einer Gemeinde und die Rolle eines Bürgermeisters.

Besonderes Interesse weckte der Gemeindesaal des Rathauses. Hier erklärte Horn die Zünfte, die kunstvoll am prächtigen Kronleuchter dargestellt sind und die symbolträchtige Fischerhochzeit, die auf der Wandmalerei im Sitzungssaal verewigt ist.

Das Gymnasium Tutzing bedankt sich bei Bürgermeister Horn sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses für den überaus herzlichen, lebendigen und schülernahen Empfang.

Der Schüleraustausch zwischen dem Gymnasium Tutzing und dem Colegio San Hermenegildo ist ein co-finanziertes Projekt der Europäischen Union und fördert nicht nur die kulturelle Verständigung, sondern auch den Aufbau von Freundschaften über Ländergrenzen hinweg. Die spanische Gruppe hat an den anderenTagen weitere Highlights der Region erkundet und neue Einblicke in das Leben in Bayern gewonnen.

Andrea Matis

KALENDER & KONTAKTE

Gerne nehmen wir Termine von Ihnen in unsere Datei auf. Sie können diese unter hanspeter.bernsdorf@tutzinger-nachrichten.de bis zum 5. des Vormonats einreichen. Bitte informieren sie sich auch über die aktuellen Veranstaltungen in der Tagespresse oder beim Veranstalter.
Unter der Homepage der Gemeinde Tutzing: www.tutzing.de/leben-in-tutzing/vereine
finden Sie eine Übersicht der Tutzinger Vereine. Sollte Ihr Verein dort noch nicht aufgeführt sein, können Sie das bei der Gemeinde beantragen.
Weitere Veranstaltungen in Tutzing und seinen Ortsteilen finden Sie im Veranstaltungskalender der Gemeinde unter: veranstaltungen.tutzing.de, s. auch: „KulturArt am See". reiherilse@web.de, Tel. 0159/01735570

AKTUELLE TERMINE IM MÄRZ

Akademie für Politische Bildung: Detaillierte Veranstaltungshinweise unter: www.apb-tutzing .de
Altschützen Tutzing: Schiesszeiten Oktober bis März: Di., 17.00 Uhr, Training Mi. 18.00 Uhr Schießabend, Schießstätte in der Würmseehalle. weitere Informationen unter: www.altschuetzen-tutzing.de
Coachinghouse: Geh-Meditation am See, 1. u. 3. So. (02. und 16.03.) um 10.30 Uhr bei jedem Wetter, Treffpunkt Dampfersteg Tutzing. Anmeldung unter fr.goslich@t-online.de oder Tel. 08158/906944
Evangelische Akademie Tutzing: Detaillierte Veranstaltungshinweise: www.ev-akademie-tutzing.de/veranstaltung
FC Traubing: GYMNASTK „FIT" 60+, Di. 9.00 – 10.00 Uhr, im Saal des Gasthauses „Buttlerhof" Traubing, Renate Adamietz, Tel. 0151/20292756 oder info@traubing.de
Frauentreff: Do., 20.03., 20.00 Uhr, Tutzing Sudhaus „Kunst im Sudhaus", Info und verb. Anmeldung bitte bis spät. Mo., 10.03. bei Elke Schmitz elkeschmitz50@gmx.de oder Tel. 993280, s. auch unter: www.frauentreff-tutzing.de
Geführte Wanderungen: So., 02.03., Maskierte Faschingswanderung von Tutzing nach Traubing (6 km) mit Einkehrschwung. Die originellste Maske gewinnt. Treffpunkt 11.00 Uhr am Rathausbrunnen Tutzing, feste, knöchelhohe Wanderschuhe erforderlich. Die Wanderführung ist kostenlos. Auskunft und Anmeldung bei der zertifizierten Erlebniswanderleiterin Irmgard von Oesen: Mobil 0176/8012660; So., 30.03., Fastenwandern und fit in den Frühling am See entlang, Gewichtsreduktion durch Fettverbrennungspuls, Outdoor-Gymnastik und Ernährungstipps. Veranstaltung kostenlos. Treffpunkt 14.00 Uhr Rathausbrunnen Tutzing. Auskunft und Anmeldung bei der zertifizierten Gesundheitswanderleiterin Irmgard von Oesen: 0176/8012660
KAB – Ortsverband Tutzing: Sa., 09.03., 12.00 Uhr, Schutz des freien Sonntags (vor dem Rathaus). Ansprechpartner für Interessierte: Maria Binder, Tel. 08158 3233.
Kath. Frauenbund Tutzing: Mi. 18.3., 18.00 Uhr, Bowling in Rothenfeld, Spielbeginn 19.00 Uhr, Kontakt: Marianne Hiebl (1. Vorsitzende), Rita Niedermaier (2. Vorsitzende) frauenbund@st-joseph-tutzing.de
Kirchenchor evang.: 4./11./18./25.03., 19.30 Uhr Kirchenchor (Probe), Evang. Gemeindehaus Tutzing, (Leitung: Ulrich Graf von Brühl-Störlein)
Krabbelgruppe: Mi., 05./.19.03., 10.00 – 11.30 Uhr, Krabbelgruppe für Eltern mit Kindern zwischen 0 und 1 Jahr, im Eltern- Kind- Raum im „Roncallihaus", Info und Anmeldung bei Katharina Häußler unter 0176/24246389
Kreatives Tanzen: Sa., 08.03., von 14.00 – 16.00 Uhr, „Tanz der Archetypen", Veranstaltung findet in der Beringerakademie, Beringerweg 26, Tutzing statt.
Offene Meditationsgruppe in der Tradition von Thich Nhat Hanh: Mo., 03./17.03., 19.45 – 21.15 Uhr, „Roncallihaus", Musikzimmer (Eingang vom Drummerweg aus). Kontakt: Susanne Mössinger: 08158/258280, Klaus Wagner: 08151/29500
Ökumenischer Seniorenclub Tutzing: Mi., 26.03., 14.00 Uhr, Gottesdienst, mit Krankensalbung, anschl. Treffen im „Roncallihaus". Kontakt: Irmengard Schwarz, Tel. 1779
Repaircafè: Sa., 16.03., 10.00 – 13.00 Uhr, Repaircafé im „Roncallihaus" (Untergeschoß), Kontakt: repaircafe-tutzing@posteo.de
Sektion Tutzing des DAV.: Wöchentlicher Stammtisch jeden Mi., um 18.30 Uhr, Tutzinger Hof.
Seniorenclub Traubing: Mi., 05.03., Seniorennachmittag; Mi.,19.03., Spielenachmittag, „Buttlerhof". Kontakt: Evelin Schwab, Info Tel. 08157/3611
Senioren-Union Tutzing: Faschingsdienstag, 04.03., gleichzeitig auch der geplante Stammtisch im Midgardstadl um 15.00 – 17.00 Uhr. Mit viel Lust und Laune wollen wir diesen Nachmittag gemeinsam begehen! Die bereits im letzten Quartal angekündigten Veranstaltungen sind zeitlich verschoben worden! Anmeldung nicht erforderlich! Di., 11. 03.: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen – 16.00 Uhr (siehe gesonderte Einladung). Anmeldung nicht erforderlich! Fr., 14.03.: Seniorenkino, Einlass 15.30 Uhr, Beginn. Es wird der Film: „Der Buchspazierer" gezeigt. Eine nicht nur ungewöhnliche, warmherzige, fast poetische und fesselnde Geschichte über den Zauber der Literatur. Anmeldung nicht erforderlich! Di., 18.03.: Wir hören einen sehr informativen Vortrag von Prof. Dr. David Pfander über das leidliche Thema ARTHROSE. Wer ist davon nicht geplagt? Das Benediktus Krankenhaus Tutzing erwartet uns um 15.45 Uhr in der Eingangshalle. Organisation: Andrea Behrens-Ramberg (8484). Anmeldeschluss bis Fr., 14.03.; Stammtisch jeden 1. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im „Midgardstadl", Ansprechpartnerin: A. Behrens-Ramberg, Tel. 08158/8484
Senioren 65+: Mo., 10.03., 17.30 Uhr, Seniorengymnastik im „Roncallihaus"; Do., 13.03., 16.00 Uhr, Freude am Singen, „Roncallihaus"; Fr., 14.03, 16.00 Uhr, Gemeinsamer Kinobesuch, „Kurtheater Tutzing"; So., 26.03., 11.30 Uhr, „Der besondere Sonntag" - gemeinsames Mittagessen in örtlicher Gastwirtschaft; Mo., 24.03., 17.30 Uhr, Seniorengymnastik im „Roncallihaus". Mi., 26.03., Kulturspaziergang (Anmeldung bis 8 Tage vorher unter 08158/6854 oder lieselotte.garke@gmx.de
Sprachcafé: Mo., 3./10./17./24./31.03., 16.00 Uhr, Sprachcafé, „Evang. Gemeindehaus" Tutzing.
Tierschutzverein Tutzing u. Umgebung: Tel. 0173/6746318 Postfach 1153, 82327 Tutzing, s. auch www.tierschutzverein-tutzing.de
Tischlein Deck Dich: Ausgabe jeden Freitag (außer Feiertagen) von 10.45 – 12.30 Uhr in der Bräuhausstrasse 3 in Tut-

zing. Kontakt/Rückfragen: Caroline Krug: Tel. 08158/904646
Trödelladen/Kleiderstube (im Alten Pfarrsaal der St. Joseph-Kirche, Tutzing): Öffnungszeiten: Di. – Do. und Sa. von 10.00 – 13.00 sowie Dienstagnachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr. Bei Rückfragen Tel.: 0151/54429285
Tutzing Klimaneutral 2035: s. www.tutzing-klimaneutral.de und Newsletter sind zum Nachlesen hier zu finden: www.tutzing-klimaneutral.de/Newsletter
Weltladen Tutzing: Laden an der Hauptstr. 47, Mo. geschlossen, Di. – Fr. vormittags von 10.00 – 13.00 Uhr, nachmittags von 15.00 – 18.00, Sa. vormittags 10.00 – 13.00 Uhr, oder per Mail bestellen@weltladen-tutzing.de

AUSSTELLUNGEN IM MÄRZ

Atelier du lac (Von-Kühlmann-Str. 5, Tutzing); In ihrem „Atelier zeigt die Künstlerin Danielle Vochims ihre neuesten Arbeiten und erzählt über ihre „Upcycling" Technik. Nach Voranmeldung Tel. 0170/6206447 od. daniellemunich@web.de
Akademie für Politische Bildung: Die neue Ausstellung der Künstlerinnenvereinigung GEDOK hat ihren Platz in der Akademie für Politische Bildung gefunden. 21 Künstlerinnen haben sich der Frage gewidmet, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. **Die Werke stehen unter dem Titel „Fleischlose Wesen" und sind bis Mai 2025 kostenlos in Tutzing zu sehen.** Die Ausstellung ist im Erdgeschoss der Akademie für Politische Bildung zu sehen, Mo-Fr von 8.00 – 17.00 Uhr, Der Eintritt ist frei. www.20positionen.wordpress.com
Buchheim Museum: Aktuelle Ausstellungen u. Vorschau s. www.buchheimmuseum.de/Ausstellungen; weitere Infos: www.buchheimmuseum.de; Öffnungszeiten: November – März, Di. – So. u. an Feiertagen von 10.00 – 17.00 Uhr; Adresse: Buchheim Museum, Am Hirschgarten 1, 82347 Bernried, Tel. 08158/997043; Anfragen: info@buchheimmuseum.de
Anne Benzenberg Kunst & Antiquitäten: Jetzt in Garatshausen direkt neben der Marienkapelle. Wir freuen uns auf Ihren Besuch Öffnungszeiten: Fr., 10.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00, Sa., 10.00 – 13.00 Uhr, Tel. 08158/9807
Ortsmuseum Tutzing (Graf - Vieregg-Str. 14, am Thomaplatz): „Die Freiwillige Feuerwehr im Spiegel der Tutzinger Ortsgeschichte" in zwei Teilen: Ausstellung Teil 1: 05.06. – 20.09.2024; Ausstellung Teil 2: 27.09.24 – 27.04.25; Winterpause vom 04.11.24 – 28.02.25, Auf Nachfrage werden während dieser Zeit gerne Sonderführungen angeboten. Info über Tel. 08158/2502-223, Frau Gollwitzer oder ortsmuseum@tutzing.de; s. auch www.tutzing.de/ortsmuseum

Von der Kraft und Schönheit des Christentums

Willi Stöhr mit Gedanken zur Kirche von morgen
Foto: D. Grass

Vortrag und Gedanken zur Kirche von morgen
Was wäre Europa ohne die Tradition des Christentums? Was wären Städte und Dörfer ohne Kirchen? Was die säkulare Welt ohne Nächstenliebe? Diesen Fragen geht Willi Stöhr, früherer Studienleiter der Evangelischen Akademie Tutzing, in einem Vortrag am 17. März nach und macht deutlich, warum die Zukunft des Christentums uns alle angeht.
Gottesbild, Menschenbild und Frauenbild des Christentums waren revolutionär. Sie stellten gängige Vorstellungen der Antike geradezu auf den Kopf. Dem Christentum wohnt die Kraft inne, die Welt aus den Angeln zu heben. Aber die Sorge um das Schrumpfen der Kirche und der Machtmissbrauch in ihren Strukturen lähmen die transformierende Kraft des Christentums. Doch was wäre die europäische Kultur ohne christliche Prägung? Was Städte und Dörfer ohne Kirchen? Was die moderne, säkulare Welt ohne Nächstenliebe? Vor diesem Hintergrund fragt Willi Stöhr nach der Kraft und Schönheit der christlichen Religion. Und erklärt, warum die Zukunft des Christentums uns alle angeht.
Willi Stöhr, Pfarrer i.R., war von 1983 bis 1991 Studienleiter der Evangelischen Akademie Tutzing, danach persönlicher Referent des Landesbischofs, Leiter der Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau und von 2005 bis 2016 Leiter der Evangelischen Stadtakademie Nürnberg. Er ist Mitglied im Leitungsteam des örtlichen Freundeskreises Evangelische Akademie Tutzing e.V. in Tutzing.
Die Evangelische Akademie Tutzing und ihr Freundeskreis laden herzlich zum Vortrag und anschließenden Begegnungen in den Salons des Schlosses ein!
Der Vortrag beginnt um 19.00 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr, der Eintritt ist frei). Anmeldung und weitere Informationen: Isabelle Holzmann, Mail: holzmann@ev-akademie-tutzing.de; Tel. 08158/251-121, Mo. – Fr. von 9.00 Uhr – 12.00 Uhr. Ihre Anmeldung erbitten wir über das Online-Formular. Sie wird von uns bestätigt, ist verbindlich und Voraussetzung für die Teilnahme. Anmeldeschluss ist der 14. März 2025. *Willi Stöhr*

KIRCHENMITTEILUNGEN

KATHOLISCHE KIRCHE TUTZING
(Tel. 08158/993333)

Gottesdienste im März

Sa	01.03.	18.00 Uhr	Erste Sonntagsmesse
So	02.03.		8. Sonntag im Jahreskreis
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst
Mi	05.03.		Aschermittwoch
		15.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes (Seniorenheim)
		19.00 Uhr	Heilige Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes
Sa	08.03.	18.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung
So	09.03.		1. Fastensonntag
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst
		10.30 Uhr	Kinderkirche, anschl. Kirchenkaffee
Do	13.03	19.00 Uhr	Abendmesse, anschließend Anbetung
Sa	15.03.	18.00 Uhr	Erste Sonntagsmesse
So	16.03.		2. Fastensonntag - Patrozinium St. Joseph
		09.00 Uhr	Heilige Messe in Diemendorf
		10.30 Uhr	Festgottesdienst gestaltet vom Kirchenchor, Kinderchor und den Blue Notes
Mi	19.03.	09.00 Uhr	Heilige Messe (Franziskuskapelle)
Do	20.03.	19.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung
Sa	22.03.	18.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung
So	23.03.		3. Fastensonntag
		9.00 Uhr	Heilige Messe in Kampberg
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst
		10.30 Uhr	Kinderkirche, anschl. Kirchenkaffee
Do	27.03.	19.00 Uhr	Abendmesse, anschl. Anbetung
Fr	28.03.	09.00 Uhr	Heilige Messe (Franziskuskapelle)
Sa	29.03.	18.00 Uhr	Erste Sonntagsmesse
So	30.03.		4. Fastensonntag
		09.00 Uhr	Heilige Messe in Diemendorf
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst

EVANGELISCHE KIRCHE
(Tel. 08158/8005)

Gottesdienste im März

So	02.03.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche Tutzing (Pfarrerin Beate Frankenberger)
		19.00 Uhr	Weltgebetstag, Cookinseln wunderbar geschaffen!, Christuskirche Tutzing (Gudrun Willbold & Weltgebetstagsteam)
So	09.03.	11.00 Uhr	Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Prädikantinnen Hildegard Bauer und Gabi Fuchs)
Mi	12.03.	19.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst Bernried, Klosterkapelle Bernried
So	16.03.	11.00 Uhr	Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Pfarrerin Christiane Döring)
Mi	19.03.	15.30 Uhr	Gottesdienst BRK Schloss Garatshausen, Feldafing (Pfarrerin Beate Frankenberger)
So	23.03.	11.00 Uhr	Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Pfarrerin Beate Frankenberger)
So	30.03.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderkirche „KUNTERBUNT", Christuskirche Tutzing (Pfarrerin Christiane Döring)

In der Regel finden folgende zusätzliche Gottesdienste und Gebet wöchentlich in St. Joseph statt:

Dienstag	16.00 Uhr	Rosenkranz
Donnerstag	16.00 Uhr	Rosenkranz
Samstag	17.30 Uhr	Rosenkranz

Änderungen sind möglich – bitte entnehmen Sie diese dem Kirchenanzeiger, der 14-tägig erscheint.

Veranstaltungen der Pfarrgemeinde St. Joseph

So	09.03.	12.00 Uhr	Schutz des freien Sonntags (vor dem Rathaus)
So	23.03.	18.00 Uhr	Ackermann und der Tod

KATHOLISCHE KIRCHE TRAUBING
(Tel. 08157/1258)

Gottesdienste im März

Samstag	01.03.2025	18.00 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch	05.03.2025	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Auflegung Aschekreuz
Freitag	07.03.2025	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
		17.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag (Cookinseln) im Pfarrsaal Feldafing
Sonntag	09.03.2025	09.00 Uhr	Hl. Messe
Montag	10.03.2025	19.00 Uhr	Eucharistische Anbetung in St. Pius Pöcking
Mittwoch	12.03.2025	09.00 Uhr	Hl. Messe
Freitag	14.03.2025	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
Sonntag	16.03.2025	10.15 Uhr	Hl. Messe in Monatshausen
		17.00 Uhr	Konzert der Chorgemeinschaft, Johannespassion in Hl. Kreuz Feldafing
Mittwoch	19.03.2025		Gottesdienst entfällt
Freitag	21.03.2025	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
Sonntag	23.03.2025	09.00 Uhr	Hl. Messe
		10.15 Uhr	Kindergottesdienst (Josef), anschl. Brunch in Hl. Kreuz Feldafing
Mittwoch	26.03.2025	09.00 Uhr	Hl. Messe
Freitag	28.03.2025	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
Sonntag	30.03.2025	09.00 Uhr	Hl. Messe

Bitte beachten Sie auch unseren Gottesdienstanzeiger, der 14-tägig erscheint oder informieren Sie sich über die Homepage der Pfarreiengemeinschaft Pöcking. www.pg-poecking.de.

Veranstaltungen der Evang. Kirchengemeinde Tutzing/Bernried

Sa.	22.03.	16.00 Uhr	Lesung und Buchvorstellung „Die Rückwärtspilgerin", Mina Bäuerlein liest aus ihrem Buch „Die Rückwärtspilgerin oder von einer, die auszog, das Leben zu küssen.", Evang. Gemeindehaus Tutzing
Mo	03./10./17./24./31.03.		
		16.00 Uhr	Sprachcafé, Evang. Gemeindehaus Tutzing
Fr	07./14./21./28.03.		
		14.30 Uhr	Flotte Masche - Häkeln und Stricken für den guten Zweck, Evang. Gemeindehaus Tutzing (Gabriele von Brühl-Störlein)
Di	04./11./18./25.03.		
		19.30 Uhr	Kirchenchor (Probe), Evang. Gemeindehaus Tutzing (Leitung: Ulrich Graf von Brühl-Störlein)

Elektroanlagen Schuster GmbH
Primelweg 8
82327 Tutzing / Kampberg
Tel.: (08158) 904515
Fax: (08158) 904516
info@elektroanlagen-schuster.de
www.elektroanlagen-schuster.de

Der Tratzinger

Der Tratzinger hat sich vorm Dillitzer mit seinem Spezl verabredet. Seit ein paar Tagen ist der Durchgangsverkehr freigegeben und die vielen Autos rollen wieder den vertrauten Weg durch den Ort. Und genau da entlang will der Tratzinger spazieren gehen. „Solidaridäd," sagt er kurz und knapp und ist schon am Tutti Frutti. „Solidaridäd? Wiaso?" stellt sich der Spezl dumm. „Wos, wiaso'?? Ja, moanst du, des waar schee für de, de wo da ihrn Ladn und ihr Gschäft ham, mit dera ewign Baustäin?? Kumm, geh zua!" Doch schon vor den Bautafeln gegenüber vom Mille Lire verharren beide ganz bedröppelt. „Oh mei," seufzt der Spezl, „da scheene Tenglmann... Futsch issa." – „Ja, freili, wei s' olle zum Ortsend kutschiert san, olle zu dene Einkaufszenta!" – „Und an Müller hot's glei mit dawischt..." – „Genau. Da derfst etza zum Baumarkt nach Weilheim nunta oda nach Starnberg aufe, wannst a Schräuberl brauchst. Des kummt davo, wennst koa Solidaridäd host..." Sie gehen am Kurhaus vorbei, ratschen ein bisschen mit dem Lanio, schauen beim Gsinn in die Auslage und stehen endlich vorm einstigen Andechser Hof. „Zefix, wenn des ned aa so a ewige G'schicht werd wia de vom Seehotel!" – „Da samma auf'm bestn Weg," brummt der Tratzinger und spornt seinen Spezl an: „Etza gemma no an de Schuin vorbei, da is da Trottoir aa scho längst fertig und schee broad. Auf zum Nepomuk!" Als sie am Benedictus-Hof vorbeikommen, murmelt der Spezl: „Do dafir ham's a Diridaari..." – „Mei, a jeda muass sein Beitrag leistn! Schaugst du koane Nachrichtn ned? Sixt as ned, wos ois los is in da Wäid? Mia ham's so schee do und a bissl hoifa, des duad ned weh!" Schweigend laufen sie die restlichen Meter zum Johannishügel und beginnen den Aufstieg. Da bleibt der Tratzinger stehn und deutet auf das Dixiklo, das da windschief am Beginn des Kustermannparks zwischen den Bäumen steht: „Ha! Wia lang steht des etza scho da?" – „Fümpf Johr," schätzt der Spezl. „Und bei dem Haushalt, den wo de Gemeinde zua Vafügung hod, werd's no weidare fümpf Johr stenga. O mei! Des ist scho a Unding! Da hockan Multimillionäre und sonstige Supareiche am See – aba a gscheids Glohäuserl griang ma ned g'schissn!" Und beide müssen kräftig lachen über dieses deftige Wortspiel des Tratzinger. Und droben am Nepomuk meint der Spezl: „Du, i glaab, des is da Weg: Lachan, wenn's ned glangt zum Woana!"

Noch in wärmenden Daunen zogen unentwegte Ruderfreunde an frostklaren Vorfrühlingstagen ihre Bahn vor der winterlichen Bergkulisse.

Offizieller Termin des Anruderns 2025 mit Festivität am Steg und auf dem TRV-Vereinsgelände ist Samstag, der 05. April 2025 als Start in die rudersportliche Sommersaison.

Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir gute Kondition und schöne Frühlingstage am und auf dem See

Ihre Tutzinger Nachrichten

Bildquelle: www.tutzinger-ruderverein.de

Impressum

Tutzinger Nachrichten
Das Magazin für Tutzing und seine Bürger
43. Jahrgang
www.tutzinger-nachrichten.de

Verlag:
Redaktionsverein Tutzinger Nachrichten e.V.
Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing
1. Vorsitzende (V.i.S.d.P.) und Chefredaktion Elke Schmitz
redaktion@tutzinger-nachrichten.de

Redaktion:
Hans-Peter Bernsdorf (HB), Ursula Cammerer (UC),
Bernhard Goderbauer (BeG), Bettina Goderbauer (BG), Walter Kohn (WK),
Elisabeth Kolossa (EK), Ulrike Lovett (UL), Heinz Klaus Mertes (HKM),
Alfons Mühleck, Alexander Netschajew (AN), Anita Piesch (AP), Elke Schmitz (esch),
Klementine Rehm (KR), Annkathrin Stich (AKS)

redaktion@tutzinger-nachrichten.de
(Postanschrift wie Verlag)

Online-Redaktion: Anita Piesch

Anzeigen: Roland Fritsche
Hartweg 1a, 82399 Raisting, Tel.: 08807-8387
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, www.tutzinger-nachrichten.de
Es gilt Preisliste Nr. 5/2024

Edition / Schlussredaktion:
M Com Consult Heinz Klaus Mertes
Traubinger Straße 59, 82327 Tutzing
heinzklaus.mertes@tutzinger-nachrichten.de

Druckabwicklung:
ESTA DRUCK GmbH, Am Hundert 7, 82386 Huglfing
info@esta-druck.de, www.esta-druck.de

Erscheinungsweise: 11 Ausgaben jährlich
Erscheinungsort: 82327 Tutzing – Auflage: 6.600 Exemplare

Die Tutzinger Nachrichten sind entgeltfrei und werden durch Anzeigenerlöse getragen. Wir bitten deshalb um Aufmerksamkeit für unsere Inserenten.
Die redaktionellen Beiträge werden ehrenamtlich erstellt. Alle Rechte vorbehalten.
Jegliche Art von Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Verantwortlich für Leserbriefe sind die jeweiligen Autoren.

STARK IN DEN

Frühling!

Muskeltraining hilft gegen Frühjahrsmüdigkeit, indem es Kreislauf und Stoffwechsel anregt. Bewegung fördert die Durchblutung, steigert die Sauerstoffversorgung und setzt Glückshormone frei – so fühlt man sich wacher und energiegeladener.

Frühlingserwachen beginnt in den Muskeln.

AKTIV STATT ERSCHÖPFT – KRAFTTRAINING BRINGT SIE IN SCHWUNG!

Ihr Partner für Gesundheit, Figur und Fitness

Life competence
Gesundheit • Figur • Fitness

Midgardstraße 8A • 82327 Tutzing • Tel. 08158 - 3622 • www.life-competence.info

Wetter- und Sonnenschutzanlagen **Smart Home** GmbH

Über 40 Jahre Erfahrung

• Fenster • Rollläden • Jalousien • Markisen • Insektenschutz

Tel.: 08171 / 99 99 31 • www.wsagmbh.de